Beilage zu Nr. 200 des General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Freitag den 27. August 1897.

Eingezogen!

Novellette von Paul A. Kirstein. (Nachdruck verboten.)

„Gestellungsordre für den Gymnasiallehrer Herrn Dr. Heinrich Strobel: Sie werden hierdurch ersucht, sich am 21. ds. Mts. zu einer einundzwanzigtägigen Uebung bei dem 2ten Regiment Soundso in A. einzufinden und sich zwecks Entgegennahme Ihrer weiteren Instruktion binnen acht Tagen bei dem unterzeichneten Bezirkskommando einzufinden."

Als Herr Dr. Heinrich Strobel Morgens um dreiviertel acht diese Ordre an das Bett bekam, wäre er vor Schreck beinahe herausgefallen; ein Glück nur, daß es gar so breit war! Immerhin aber verschlug es ihm die Stimme, und er blieb regungslos, mit weit und starr geöffneten Augen liegen.

Besorgt trat seine junge Frau zu ihm heran: „Ja was ist denn Heinz? Du bist ja ganz perplex!"

Er drehte sich schwerfällig zu ihr herum.

„Denke Dir, Anna, ich soll üben! Einundzwanzig Tage! In A.!! Mit Uniform, Gewehr und langsamem Schritt!!!"

Aber so entsetzlich seine Worte auch klangen — sie verfehlten bei Frau Anna ganz ihre Wirkung. Im Gegentheil, etwas wie Schadenfreude blitzte in ihren hellblauen, blitzenden Augen auf: „Na also, lieber Heinz, dann wirst Du eben wieder einmal ein bischen Vernunft annehmen und pariren lernen — das ist ganz gut für Dich!"

Sie spielte dabei auf Vorwürfe vom vergangenen Abend an, die er ihr gemacht „aus Eifersucht", wie sie behauptete, „wegen ihrer Unschicklichkeit", wie er es nannte. Aber das traf den guten Heinz ärger, als es beabsichtigt war. Er richtete sich in seinem Bette auf und sah sie bitterböse an.

„Diesen unliebenswürdigen Triumph hättest Du Dir ersparen können!"

Dann stieg er ganz heraus und kleidete sich wortlos und gemessen an.

Eine Viertelstunde später saß er noch immer still vor sich hinbrütend an dem sauber gedeckten Kaffeetisch.

Das ihm das gerade mit der Uebung passiren mußte, ihm, der schon in seiner einjährigen Dienstzeit der Schrecken aller Vorgesetzten und Gleichgestellten war! Der sich nie an unbedingte Aufmerksamkeit und Ordnung gewöhnen konnte, der nicht ein einziges Mal auch nur in die Nähe des „Schwarz" auf der Scheibe treffen konnte, und der entlassen wurde, ohne den einzig möglichen, höheren Grad der „Gemeinheit", die Gefreitenknöpfe, zu erreichen. Sein Feldwebel nannte das damals „halbnacht" herumgehen!

Er erinnerte sich noch mit Grauen, wie oft er den schönsten Parademarsch durch falsches Antreten, das herrlichste Stillgestanden durch ein Fallenlassen des Gewehres gestört hatte, wie wütend da seine Kameraden immer auf ihn waren, und wie oft er sich durch eine Lage Bier oder gar durch eine schöne Bowle für das Nachexerzieren der ganzen Kompagnie revanchiren mußte. Selbst sein Hauptmann nannte ihn schon immer den „Schlemihl des Regiments", und wo irgend etwas passirt war, da konnte es natürlich kein Anderer gewesen sein, als der „Schlemihl", der Einjährige mit der Brille!

Und das sollte er nun jetzt Alles noch einmal durchkosten, und noch dazu ganz ohne die schwarzweißen Schnüre, die immer so eine gewisse Entschuldigung noch waren! Denn, war auch aus dem Einjährigen jetzt ein wohlbestallter Gymnasiallehrer und aus der Brille auf Wunsch der Frau eine Pinze-nez geworden — die Zerstreutheit und Zerfahrenheit war geblieben und konnte jetzt womöglich noch mehr Unheil anrichten, als damals, wo er noch jung und unverheirathet, noch frischer und sorgloser war.

Ach, siebendheißt überlief es ihn bei dem Gedanken — — aber nein, pardon! Es war ja der Kaffee, den er sich in all seiner Kopflosigkeit statt in die Tasse auf die Hand gegossen hatte, die sie bedeckte.

Frau Anna lachte, als sie es sah, und trocknete das Tischtuch mit einem anderen Tuche ab. Aber als er dann gar so unglücklich neben ihr saß, da vergaß sie auch alle Vorwürfe vom vergangenen Abend und dachte nur, wie lieb sie sich hatten. Und leise, wie zum Trofte, nahm sie ihn da beim Schopf und küßte ihn.

Er empfand es mehr als dankbar. Seine liebe, kleine Frau war es ja, die ihm zu alledem das Scheiden noch viel, viel schwerer machte, als die in Aussicht stehende Uebung es schon that. Kaum drei Monate waren sie nun verheirathet, und es hätte so lange gedauert, bis sie das Ziel erreicht hatten — da war es wirklich hart, daß er nun gleich wieder, und sogar auf drei volle Wochen, fortmußte.

Und noch dazu hatte er in den letzten Wochen zu bemerken geglaubt, daß sie etwas kostet, daß sie sich gern den Hof machen ließ, und das ängstigte ihn noch mehr. Er wußte zwar, daß das alles nur harmlos, nur Spielerei war, daß sie ihm im Herzen doch stets treu und gut blieb, aber sie war bei allem noch so unvorsichtig und sorglos — da hatte er wirklich große, berechtigte Besorgniß!!

Erst gestern, bei dem gemeinsamen Ausflug des Lehrerkollegiums — — wie hatte sie sich da von dem Kollegen für Naturgeschichte die Cour schneiden lassen! Alle Anderen waren aufmerksam geworden, und schließlich hatte sogar der Direktor zu ihm gesagt: „Mein lieber Kollege, der Herr Kollege — — — na, ich würde doch aufpassen!!"

Er hatte dabei zwar sehr lustig gelächelt und ihm vergnügt auf die Schulter geklopft, aber — aber . . . Herr Dr. Heinrich Strobel glaubte ihn doch recht verstanden zu haben!

Und als er ihr dann Abends zu Hause Vorwürfe machte, da hatte sie in all ihrer Kindlichkeit so beständig gelacht, daß er kaum noch zu Worte kommen konnte. Und dann — dann war sie beleidigt!

Na ja — das machte ihm Alles schwere Sorgen!!

Aber es half ihm nichts. Als der bestimmte Tag gekommen war, mußte er sein Bündel schnüren und abdampfen. Am Bahnhof noch vergaß er nicht seine kleine Frau inständigst zu bitten und zu ermahnen, sie sollte auf ihrer Hut sein! Und er that es so oft und immer wieder, daß es fast aufsah, als hätte sie schon wirklich etwas begangen.

Natürlich kränkte sie das im höchsten Grade. Sie wehrte und vertheidigte sich, und als er nicht nachließ — — —

Na ja, da ging der Zug ab, und sie blieb mit all ihrem Groll zurück.

Ihm selber war auch nicht besser zu Muthe, und wäre nicht in den ersten Tagen so viel an ihn herangetreten, was ihn vollauf beschäftigte — er hätte sich sogar freugunglücklich gefühlt.

Da wollte die geflickte, aus der Kammer geholte Uniform sich nicht säubern lassen, da wollten die Knöpfe nicht blank werden, da wollten die ungeübten Beine für den langen Weg nicht mehr Stand halten, kurz Alles war nicht, wie es sein sollte. Und noch dazu die Einsamkeit, wenn der Dienst vorüber!

Ein Glück nur, daß er wenigstens die Stadt noch kannte. Da konnte er sich wenigstens noch frei bewegen.

Langsam ging er über die Promenade entlang und dachte an die Zeit, wo er vor vier Jahren hier bei dem gleichen Regiment gedient hatte. Da waren sie des Sonntags immer hinaus vor die Stadt gegangen, und wenn sie ihn dann gar so sehr animirt hatten, dann hatte er wohl auch zu Aller Ergötzen einen Tanz gemacht.

Und heute? Seine Frau schrieb ihm, immer noch schmollend, sie hätte garnicht daran, ihn zu besuchen, denn wenn er sie so behandeln wollte, dann solle er auch sehen, wie er ohne sie fertig würde.

Das schmerzte ihn zwar sehr, aber er konnte doch nichts dagegen machen. Mißmuthig ging er seines Weges fort. An ihm vorbei kamen lustige, aufgeputzte Menschen. Sie lachten und scherzten und neckten sich mit einander. Er ging noch immer einsam.

Da packte es ihn auf einmal . . . Sie würde doch gewiß nicht allein zu Hause sitzen, und er — er wollte es auch nicht!

Rasch eilte er nach Hause und gab an, wo man ihn treffen würde. Und dann, dann — —

Dann stürzte er sich wieder hinein in das allbekannte, lustige Leben, erst zaghaft und schüchtern, aber dann „mit abgelegtem Schulmeister" wieder vergnügt und froh, als hätte er keine Frau, keinen Dienst und keine Sorgen!

Eine Dame traf er wieder. Sie hatte er noch vor Jahren als junges Mädchen gekannt, jetzt war sie verheirathet wie er. Und während ihr Gatte sich hinten beim Kegelspiel ergötzte, blieb er mit ihr vorn beim Tanz und erhitzte sich und trank! — und war fast aus Rand und Band.

Er machte sich schon keine Gewissensbisse mehr, dachte schon nicht mehr an sein Amt und seine Stellung, und nur wie ein schwaches Irrlicht schwebte ihm noch der Brief seiner Frau vor.

„Denke garnicht daran zu kommen! Ungerechte Vorwürfe! Solle eben, wie er fertig werdell" —

Ja, sie sollte auch sehen, wie er fertig wurde ohne sie — und von Neuem stürzte er sich in den Strudel und tanzte sich fast die Seele aus dem Leib.

Da auf einmal, während des Drehens, war es ihm, als hätte er ihre Augen neben sich gesehen. Er blieb stehen und suchte. Richtig! Das war ja ihr Kleid, das letzte, was er ihr geschenkt hatte!!

Er lief der Trägerin nach, um ihr ins Gesicht zu sehen, denn noch glaubte er an einen Irrthum. Anfangs gelang es ihm nicht, aber die wirbelnden Paare drängten ihn immer zurück, aber dann — —

Natürlich, sie war's!

Rasch riß er sie von ihrem Tänzer los.

„Anna — Du hier?!"

„Ja — ich!!" Sie stand ihm mit gerötheten Wangen und klopfenden Pulsen gegenüber.

„Ja, aber wie — —"

„Frage mich nicht! Das werde ich Dir draußen sagen!" Und sie zog ihn mit sich fort, noch ehe er Zeit hatte, sich zu besinnen.

Da draußen aber, da hielt sie ihm eine Standpauke, die an Gelöstheit den berühmtesten Reden an die Seite gestellt werden konnte. Wie es ihr Leid gethan hätte, daß er in all dieser schweren Zeit auch noch ohne Sonntags allein bleiben sollte, sie es da vergessen hätte, wie schwer er sie gekränkt, und doch gekommen wäre, doch, trotz all des Unrechts, das er ihr gethan — und wie hatte sie ihn gefunden! Was er ihr schimpflich zugemuthet, das that er nun selbst — oh, sie war außer sich.

Vergebens waren alle seine Entschuldigungen, vergebens redete er ihr vor, daß er nur, weil er sie ja doch erwartet hätte, zu Hause seinen Aufenthalt angegeben — sie glaubte es nicht? Sie war so böse, daß sie sogar Abends in das Hotel zog.

Erst als sie ihn dann am anderen Vormittag auf dem Exerzierplatz sah, als sie sehen und hören mußte, wie er sich stillschweigend plagte und unter Seufzen und Schwitzen doch stumm seine Pflicht that, erst da zog so etwas wie Mitleid wieder in ihre Seele, erst da vergab sie ihm.

Aber noch lange nachdem der Dr. Heinrich Strobel seine Uebung vollendet hatte, mußte er sehr „eingezogen" leben, denn seine kleine Frau behielt doch immer noch eine große Waffe in „Reserve".

An die mußte er immer denken, oft auch, wenn er sie gar zu gern vergessen hätte, und das war besonders, wenn Frau Anna — —

Na, ich sage nichts!

Der Hitzschlag im Heere.

Von Th. Wittembergk. (Nachdruck verboten.)

Wenn im Sommer die Zeit der Felddienstübungen und Manöver herangerückt ist, dann mehren sich wieder die Meldungen über das Auftreten von Hitzschlag in diesen oder jenem Theile unseres Heeres. Die Ursache des Hitzschlages wird noch vielfach verkannt. So verwechselt man ihn häufig mit dem Sonnenstich und glaubt, daß er wie dieser unmittelbar durch die Einwirkung der Sonnenstrahlen auf den Körper und namentlich auf den Kopf hervorgerufen wird. Bei dem Sonnenstich ist eine Einwirkung der brennenden Sonnenstrahlen auf das Gehirn vorauszusetzen, der Hitzschlag ist dagegen auf eine allgemeine Erhöhung der Blutemperatur zurückzuführen, und er kann bei vollständig trübem Wetter eintreten, wo die Sonne überhaupt nicht zu sehen ist. Die Steigerung der Eigenwärme des Körpers kann einen außerordentlich hohen Grad erreichen. Sie geht bisweilen bis zu 44 Grad C., während die gewöhnliche Temperatur des Organismus um 37,5 Grad C. herum liegt. Diese Steigerung hat ihren Grund in einer Störung der Wärmeökonomie des Körpers. Der deutsche Insinnist erzeugt zunächst durch die Muskelarbeit beim Marschiren mit Gepäck in kriegsmäßiger Ausrüstung mehr als das Doppelte der in der Ruhe gebildeten Wärme, nämlich etwa 250—300 Wärmeeinheiten in der Stunde. Man versteht unter Wärmeeinheit eine Wärmemenge, welche im Stande ist, ein Kilogramm Wasser auf 1 Grad C. zu erwärmen. Dagegen werden in der Ruhe nur 115—130 Wärmeeinheiten erzeugt. Unterstützt wird dann die Erhöhung der Körpermärme durch die Bestrahlung von der Sonne, obgleich sie, wie schon bemerkt, keineswegs die Hauptsache ist. Da mehr als neun Zehntel der Körperoberfläche des Soldaten bekleidet sind, so macht sich der erwähnte Einfluß der Sonnenstrahlen auf die Kleidung auch merklich auf den Körper geltend. Namentlich sind es die dunkelfarbigen Kleidungsstücke und Lederteile, die eine beträchtliche Wärmemenge abgeben, da sie sich schon nach einstündiger Bestrahlung auf 45 Grad C. erhitzen.

Diese ganze Wärmesteigerung würde aber nicht ins Gewicht fallen, wenn daneben eine gleich große Wärmeabgabe einherginge. Das ist aber nicht der Fall, sondern die Ausgabe an Wärme durch die Haut und durch die Lunge bei warmer Witterung bleibt hinter der Wärmeerzeugung beträchtlich zurück, weil die enganliegende Kleidung die Wärmeabgabe der Haut durch Leitung, Strahlung und Schweißverdunstung erheblich behindert. Während der nackte menschliche Körper, wie Hiller durch Versuche nachwies, mit Leichtigkeit im Stande ist, schwitzend auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen, wie bei einer Wärme von 30 Grad C., weit mehr als 300 Wärmeeinheiten nach außen abzugeben, wird durch die Soldatenkleidung diese Wärmeabgabe unter gleichen Bedingungen um mehr als das Vierfache beschränkt. Es überwiegen demnach die Einnahmen an Wärme über die Ausgaben, und das Ergebniß ist, daß die Körpertemperatur steigt. Daß thatsächlich eine solche Steigerung schon bei milden Witterungsverhältnissen eintritt, ist durch zahlreiche Messungen an marschirenden Soldaten nachgewiesen worden.

Für den Eintritt des Hitzschlages ist die Höhe der Luftwärme allein nicht maßgebend. Die preußische Armee hatte in den Sommern von 1890 bis 1895 durch Hitzschlag 501 Kranke mit 102 Todesfällen zu verzeichnen. Die Luftwärme, bei der diese Fälle vorkamen, schwankte zwischen 22—28 Grad C. im Schatten, war also nicht sehr bedeutend. Es müssen sich vielmehr zur Luftwärme noch andere Umstände gesellen. Hierzu gehören die Sättigung der Luft mit Feuchtigkeit und schwache Luftbewegung. Wie größerer Feuchtigkeitsgehalt der Luft das Auftreten des Hitzschlages begünstigt, zeigt sich besonders in den Tropen. In Ostindien, sowie in Nord- und Südamerika ist der Hitzschlag am häufigsten kurz vor der Regenperiode oder zur Zeit des herrschenden feuchtwarmen Winds.

Zu den ersten Symptomen des Hitzschlages zählen starkes Schwitzen, dunkel gerötetes und gedunsenes Gesicht, Röthung der Augen, beschleunigter Athem bei geöffnetem Munde, schneller Puls und Röthung und Schwellung der Hände. Es sind dies Erscheinungen, welche das äußerste Bestreben des Körpers anzeigen, an den nicht befleideten Körperstellen die Wärmeabgabe auf das Höchste zu steigern.

Die Wirkung der Wärmesteigerung kennzeichnet sich dann weiter durch ihren Einfluß auf das Nervensystem und Gehirn. Eine allgemeine Erschlaffung und Abstumpfung stellt sich ein und eine Unlust zum Sprechen und Singen macht sich bemerkbar. Die Leute treten in diesem Stadium häufig aus der marschirenden Truppe heraus und setzen sich erschöpft oder ohnmächtig am Wege nieder. Dieses „Schlafwerden" auf dem Marsche ist somit eine leichtere Form des Hitzschlages.

Wächst die Wärmesteigerung auch jetzt noch, so tritt Schwindelgefühl, Dunkelwerden und Flimmern vor den Augen und Klingen in den Ohren auf. Der Puls wird außerordentlich beschleunigt, die Athmung wird unregelmäßig, die Schweißabsonderung erlischt, das Bewußtsein schwindet und unter Muskelzuckungen kommt es zum Herzstillstand und Tod. Nicht immer erfolgt der Tod unmittelbar nach dem Niederstürzen des Mannes. Häufig brechen die Mannschaften erst nach Erreichung des Marschzieles zusammen, bei der Ausstheilung der Quartierbillets oder nach Ablegung der Waffen und des Gepäckes im Quartier.

Die Behandlung eines Bewußtlosen läuft darauf hinaus, den Körper so schnell als möglich abzukühlen, die Haut zu reiben und die Wasserzufuhr zu steigern. Der Körper wird deshalb bis auf die Beinkleider und Stiefeln entkleidet, auf den Rücken gelegt und dann mit Wasser aus der Feldflasche fein und gleichmäßig besprengt. Ein zweiter Kamerad erregt indessen mit dem zwischen den Händen aufgespannten Waffenrock des Kranken einen kräftigen Wind, indem er den Rock über dem Körper desselben auf und niederschwingt. Die Wärmentziehung und Hautreizung sind hierbei ziemlich beträchtlich. Kehrt das Bewußtsein zurück, so giebt man reichlich Wasser zu trinken.

Die Militärbehörden thun von ihrer Seite, so viel sie können. Durch das Oeffnen des Kragens und der oberen Rockknöpfe und das Abnehmen der Halsbinde wird eine nicht unwesentliche Erleichterung geschaffen. Auch dadurch, daß man den Truppen jetzt Wasser zu trinken gestattet, was bekanntlich früher verboten war, wird dem Hitzschlag erfolgreich vorgebeugt. Ferner hat sich das Tragen der Litewka statt des Waffenrocks bei Felddienstübungen als sehr zweckdienlich erwiesen. In manchen Regimentern ist es sogar Brauch, daß an heißen Tagen die Felddienstübungen auf die kühleren Nachmittagsstunden verlegt werden.

Schließlich sei erwähnt, daß der Körper bis zu einem gewissen Grade an das Ertragen höherer Temperaturen auf dem Marsche durch Uebung gewöhnt werden kann. Der Beweis hierfür liegt in dem Einfluß des Dienstalters auf die Häufigkeit des Hitzschlages. Nach einer Statistik bei preußischen Heeres standen von 70 Gestorbenen 35 im ersten Dienstjahre, 22 im zweiten, 10 im dritten und nur 3 in einem höheren Dienstalter.

Handel und Börse.

Berliner Börse

vom

25. August 1897.

Banknoten.

Englische Banknoten	20,375bz
Französische Noten	81,00bzB
Italienische „	76,90bz
Oesterreichische „	170,10bz
Russische „ . . . . 100 R.	217,65bz
Schweizer „ . . . . 100 F.	80,75bz

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,70B	
do. do.	3½	103,80B	
do. do.	3	97,60B	
Preuss. Cons. Anleihe	4	103,70B	
do. do.	3½	103,90B	
do. do.	3	98,10G	
Staats-Schuldscheine.	3½	100,20G	
Haltesche Stadt-Anl.	3½	—,—	
Landsch. Centr. Pfandbr.	3½	100,90bzB	
do. do.	3	93,20B	

Ausländische Fonds.

Buenos-Ayr.-G.-A. 5000	—	—,—	
Chinesische Anleihe . .	6½	105,00G	
Italienische Rente . . .	4	94,20bzBG	
Lissab. St.-Anl. 86, Ia. II	4	—,—	
Mex. Anl. 1000 u. 500 .	6	94,40bz	
do. do. (1890)	6	95,50B	
do. St.-Eisenb.-Oblig.	5	88,75bz	
Oesterr. Gold-Rente. . .	4	105,60B	
do. Papier-Rente . .	4½	—,—	
do. Silber-Rente . .	4½	102,40bz	
Port. Staats-Anl. 88—89	—	32,70bz	
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	94,10G	
Rumän. fund.	5	102,10bz	
do. amort.	5	101,25bz	
do. do. 1891 . . .	4	90,50bz	
Russ. cons. Anl. 1880/85	4	102,75G	
do. Gold-Anl. v. 1894	3½	101,00G	
do. cons. Eisenb.-Anl.	4	—,—	
do. do. 5er	4	—,—	
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	92,25G	
do. Rente 1895 .	4	65,50bzG	
Ungar. Goldrente 1000	4	104,10G	
do. do. 500	4	104,10G	
do. do. 100	4	104,10G	
do. E.-G.-A. 89. 1000	4½	104,50B	
do. do. 100	4½	104,50B	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau E. .	6½	174,10bz
Lübeck-Büchen	5	128,00bz
Mainz-Ludwigshafen . .	5½	117,25bz
Marienburg-Mlawka . .	3½	83,75bz
Ostpreuss. Südbahn . .	3½	97,10bz
Ital. Mittelmeerbahn . .	5	102,10bz

Wechsel.

Amsterd., Rott.	100 Fl.	8 T.	168,50bz
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	80,90bzG
London	1 Lstrl.	3 T.	20,38B
Paris	100 Fr.	8 T.	80,95B
Wien	100 Fl.	8 T.	170,00G
Schweiz	100 Fr.	8 T.	80,75bz
Ital. Plätze	100 Lire	10 T.	76,80bz
Petersburg	100 SR.	3M.	214,00bz

Privat-Diskont 2⅝.

Bank-Aktien.

Berliner Handels-Ges.	9	169,90bz
Breslauer Disk.-Bank .	6½	119,00bzG
do. Wechs.-Bank	5½	107,90G
Darmstädter	6	—,—
Deutsche Bank	10	206,90bz
do. Genossenschaftab.	6	118,80G
Diskonto-Kommandit .	10	204,00bzG
Dresdener Bank	5	161,00bzG
Leipzig. Kreditanstalt .	4	214,10G
Maklerbank	5½	107,80G
Meininger Hypothek.-B.	6	121,00bzB
Mitteldeutsch. Kreditb.	6	114,70bzB
Nationalb. für Deutschl.	8½	148,10bzB
Oesterreich. Kredit . .	11½	228,70B
Preuss. Boden-Kredit .	7	175,80G
do. Centr.-Bod.-Kr.	9	173,10G
Reichsbank	7½	160 40bz
Russische Bank	10½	—,—
Sächsische Bank	5½	127,60G
Schaaffhaus. Bank-V. .	7½	151,00bzG
Schlesischer Bank-Ver.	7	141,50bzG

Industrie- und Bergwerks-Aktien.

Allgem. Elektr.-Gesell.	13	260,50bzG
Anglo-Kont.-Guano . .	0	76,25G
Anhalter Kohlen	4½	118,50bzG
Berliner Böhm. Brauh.	12½	250,00G
do. Br. Patzenhofer	8	265,00bzG
do. do. Schultheiss.	16	298,25bzG
do. Elektrizit.-W. . .	12	267,50bzB
Bochumer Gussstahl . .	12½	192,80bzG
Cröllwitzer Papier . . .	18	298,50bzG
Dannenbaum	3	137,10bz
Donnersmarckhütte . .	0	160,75bzG
Dortmund. Union St.-Pr.	0	—,—
Eilenburger Kattun . . .	0	81,00bzG
Eisenhütte Thale St.-Pr.	3½	136,00bzG
Gelsenkirchen Bergw. .	7½	188,75bz
Glauziger Zuckerfabrik	8	116,00bzG
Greppiner Werke	4½	109,50bzG
Grosse Berl. Pferdebahn	15	428,90bzG
Hallesche Maschinen . .	40	298,50G
Hamburger Packetfahrt	6	124,00bzG
Harpener Bergbau . . .	8	191,75bz
Hartmann, Sächs. M.-F.	10	199,75bzG
Heinrichshall	0	—,—
Hibernia & Shamrock .	0½	198,40bzG
Hildebrand Mühlen . . .	10½	175,50bz
Hörder-Hütten konv. . .	0	13,25G
do. St.-Prior.-A.	5	130,25G
Kaliwerke Aschersleb. .	7	147,00G
Kette Dampfschifffahrt .	1	72,00bzG
Körbisdorf. Zuckerfabr.	4	114,50G
Lauchhammer konv. . .	10	203,75bzG
Laurahütte	5	176,50bzG
Leipz. Brauer. Riebeck	10	209,10G
Leopoldshall chem. Fb.	4½	81,25bzB
Massen Bergbau	4	127,50bzG
Norddeutscher Lloyd . .	4	106,75bzG
O.-Schles. Eisen.-Bed.	5	113,00bzG
do. Eisen-Industrie	8	187,00bzB
Phönix B.-Akt. Litt. A.	6	188,75bzG
do. abgest.	10	198,75bzG
Pluto, Bergwerk	11	249,75G
do. do. konv.	11	—,—
Pomm. Maschinen konv.	7	104,10G
Riebeck Montanwerke .	11	193,75B
Rositzer Kohlen	12	193,40bzG
do. Zuckerfabrik	12	183,50bzG
Sächs.-Thür. Brauankohl.	3	126 75G
do. St.-Pr.	7	132,75G
Stassfurt, Chem. Fabrik	11	179,75G
Stettiner Gem. Bredow	7	132,50bzG
Stollberger Zink, Akt.	2	68,00bzB
do. do. St.-Pr.	7	138,75G
Trust-Aktien	12	190,75bzG
Westeregeln Alkali . . .	12	201,00bzG
Zeitzer Maschinen . . .	20	304,40bz

Sommerfahrplan.

Abfahrt nach:

Magdeburg: 12²² U. (b. Cöthen), 4⁵⁵ U., 7¹¹ U. 1—3, 10⁵ U., *11¹⁶ U., 1²² N. 1—3, 3²⁸ N., 5⁵³ N., *7¹⁴ N., 8⁴⁵ N. 1—3, *10⁴⁶ N.

Leipzig: 2⁵⁷ U., 4³³ U., 5⁴³ U., 7²² U., *7⁴⁷ U., 9¹³ U., 10²² U., *10¹⁴ U., 11⁴⁹ U., 1¹⁵ N. 4⁰⁰ N., *5¹⁷ N., *5³⁵ N., 6³⁰ N., 7¹⁹ N., 8⁴² N., 9²¹ N. 1—3, *11⁵ N., 12⁶ N.

Aschersleben-Halberstadt: 4⁵³ U., 7⁵⁷ U., 11⁴² U., *1⁰³ N., 3²⁷ N., 6¹⁸ N., 10³⁰ N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug nach Aachen).

Nordhausen-Kassel: 5⁵⁰ U., 6⁵⁰ U. (bis Sangerhausen, nur Werktags), 7¹² U. (bis Nordhausen nur Sonn- u. Festtags), 9¹⁴ U., *11⁰⁰ U., 12⁰⁰ U. (bis Eisleben), 1³⁰ N. (bis Eisleben nur Sonn- u. Festtags), 2⁰⁰ N., 3⁰⁷ N., 6² N., 9²¹ N. 1—3, *11⁵ N., 12⁶ N.

Soran-Guben: *7⁵⁰ U., 7⁴⁰ U., 11²⁴ U., *2⁵⁵ N., 6²² N., 11²⁰ N. (bis Torgau.)

Thüringen: 3⁴ U., 5⁴⁵ U., 7¹⁵ U. (bis Stadtfulda nur Sonn- und Festtags) 2—3, 7³⁸ N., D 9⁵⁰ N., 10³⁸ N., *10⁴⁸ N. (nach Stuttgart und München), *11⁴⁷ N., 1¹⁰ N., 2²² N., *4² N., 5⁵⁹ N., 7²⁰ N. (bis Merseburg) 3—4, *7⁴⁰ N. (nach Cassel und München), 9⁴⁶ N. (bis Kösen) 2—3 11⁴⁰ N. (bis Erfurt), D 11³⁹ N.

Magdeburg: 2⁴⁵ U., 6⁴⁰ U. (von Cöthen), *7⁴⁵ U., 10⁵ U., *10⁵⁹ U., 1²⁹ N. 1—3, 3⁴³ N., *5¹⁶ N., 7⁰⁰ N., 9¹² N. 1—3, *10⁵⁹ N.

Leipzig: 12¹¹ U., 4⁴⁷ U., 6⁵⁹ U., 7² U. 1—3, 7¹⁰ U., 9¹⁰ U., 10⁴⁵ U. *11¹⁵ U., 1¹⁷ N. 1—3, *1²⁷ N., 3¹² N., 4²⁸ N., 5⁰⁰ N., *7² N., 7⁴⁸ N., 8⁵⁵ N. 1—3, 9⁴¹ N., 10⁰ N., *10⁴² N.

Aschersleben-Halberstadt: 5⁵⁸ U. (v. Cönnern, nur Werktags.), 7¹⁹ U., 10¹² U., 12⁴¹ N., 5¹¹ N., *5⁵² N., 9⁸ N., 11⁵⁸ N.

Nordhausen-Kassel: 6⁴⁵ U. (von Nordhausen), *7²⁰ U., 9⁵⁴ U., 1²² N., 4¹⁶ N. (von Eisleben) D 2³⁹ N., 5²³ N., 7³² N. (von Eisleben), *8⁴ N., 9¹ N. (von Eisleben nur Sonn- und Festtage), 10²⁰ N., 11⁰⁰ N. (von Nordhausen nur Sonn- u. Festtags).

Berlin-Anhalt: 2⁵⁹ U., 4¹⁰ U., 7³³ U. (von Bitterfeld), D 9⁵⁵ U., 10¹⁶ U., *10⁴⁴ U., *11²³ U., 2⁷ N., D 3⁵³ N., 5²⁶ N., *7³² N., 9⁴ N., 11¹⁴ N., D 11²⁴ N.

Soran-Guben: 6³⁶ U. (b. Torgau) 10²⁰ U., *1² N., 3³² N., 7⁴⁸ N. 10⁶ N., *10²⁰ N.

Thüringen: *3⁵⁴ U. (v. München), D 4²² U., 5⁵⁸ U. (b. Merseburg) 3—4, 6⁴⁶ U. (von Erfurt), *8² U., 9⁵⁶ U., 11⁵ N., 2¹¹ N., *2⁴⁸ N., 5¹¹ N., *5²⁶ N., *8¹⁹ N. (von Stuttgart und München), 8⁵⁶ N., D 9⁴⁸ N., 10⁴⁸ N. (von Apolda nur Sonn- und Festtags) 2—3, 12¹³ N.

* bedeutet Schnellzug 1—3 Kl., D Schnellzug 1—2 Kl. mit Platzgebühr; wo nichts angegeben, Personenzug mit 1. bezw. 2—4 Kl.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Abgang:	Ankunft:
*4⁰⁰ U., 8⁵⁰ U., *9⁵⁰ U., 2²⁰ N., **3⁰⁰ N., *3⁵⁰ N., **6²⁸ N., *7⁵⁰ N.	*5⁵⁰ U., 7⁴³ U., *12²² N., 1⁴⁰ N., **6⁰⁶ N., 6⁵⁰ N., **9⁰⁴ N., *10⁴⁰ N

* bedeutet Züge gehen bezw. kommen von Benkendorf.
** bedeutet Züge gehen bezw. kommen von Dölau.

Beschwerden über unpünktliche Zustellung des „General-Anzeiger" bitten wir ungesäumt unserer Expedition in der gr. Ulrichstraße 16, anzeigen zu wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970827020/fragment/page=0001

Der Kaiser in Magdeburg.

* **Magdeburg**, 25. August.

Zur Denkmals-Enthüllung traf das Kaiserpaar heute Vormittag kurz vor 12 Uhr, von Wilhelmshöhe kommend, hier ein. Zu seinem Empfange auf dem Bahnhofe waren der Oberbürgermeister von Magdeburg, Schneider, der Oberpräsident von Pommer-Esche, der Regierungspräsident v. Arnstedt, der Kommandeur des IV. Armeekorps General der Kavallerie v. Haenisch, der Polizeipräsident Kaeser, ferner der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, die Frau Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff und andere hervorragende Persönlichkeiten erschienen. Nachdem der Kaiser die Front der von dem Infanterie-Regiment Nr. 26 gestellten Ehren-Kompagnie abgeschritten hatte, bestiegen die Herrschaften das bereit stehenden Hofwagen und fuhren unter dem Geläute aller Glocken, von der ganz Stadt und Provinz überaus zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung mit stürmischem Jubel begrüßt, zum Denkmalsplatze. Kurz nach 12 Uhr traf das Kaiserpaar in langsamem Trabe durch das von den Schülern sämmtlicher Magdeburger Schulen und Vereine gebildete Spalier fahrend, auf dem Denkmalsplatze ein, wo es vom Oberbürgermeister Schneider begrüßt wurde. Nach der Vorstellung der zum Empfange befohlenen Damen und Herren traten die Majestäten unter das Kaiserzelt und ein aus dem Magdeburger Gesangverein gebildeter Männerchor trug unter Musikbegleitung einen Choral vor.

Hierauf nahm Oberbürgermeister Schneider das Wort zu einer Ansprache an das Kaiserpaar. Er gedachte darin der langen von Strahlenglanze des Ruhmes verklärten Regierung Kaiser Wilhelm's I., dessen hehre Gestalt in ragenden Standbildern kommenden Geschlechtern zu überliefern ganz Deutschland wetteifere. Redner dankte den Majestäten für die durch ihre Theilnahme an der Feier dieser verliehene höchste Weihe und wies darauf hin, daß das zu enthüllende Denkmal gleich dem Standbilde Kaiser Otto's des Großen auf dem Markte ein Wahrzeichen unverbrüchlicher Treue und Hingebung Magdeburgs für Kaiser und Reich sei. Der Oberbürgermeister richtete schließlich an den Kaiser die Bitte, das Zeichen zur Enthüllung zu ertheilen. Auf einen Wink des Kaisers fiel nunmehr unter begeisterten Rufen der Menschenmenge die Hülle. Die gesammte Festversammlung sang hierauf unter Posaunenklängen einen Choral. Der Kaiser zeichnete den Schöpfer des prächtigen Reiterstandbildes, Professor Siemering, durch Ansprache und Händedruck aus.

Vom Denkmalsplatze fuhren die Majestäten nach dem Alten Markte. Der Kaiser fuhr die Front der dort mit ihren Fahnen aufgestellten Kriegervereine ab. Gleich darauf begab sich das Kaiserpaar nach dem Rathhause. Es wurde beim Eintritt in den Bürgersaal, in dem der Magistrat und die Stadtverordneten sich versammelt hatten, mit Fanfarenklängen begrüßt und nach den auf einer Estrade aufgestellten beiden Thronsesseln geleitet. Nachdem die Kaiserin einen Blumenstrauß entgegengenommen hatte, brachte Oberbürgermeister Schneider den Majestäten den ehrerbietigsten Dank der Bürgerschaft für ihr Erscheinen an dieser Stätte der bürgerlichen Verwaltung zum Ausdruck. Redner wies auf die hohe Blüthe und das mächtige Gedeihen hin, das Magdeburg durch die unablässige Fürsorge der preußischen Herrschaft zu Theil geworden sei seit dem Tage, da der Große Kurfürst die aus tausend Wunden blutende Stadt dem brandenburgisch-preußischen Staatswesen angliederte, und erneuerte dem Kaiser das Gelübde unverbrüchlicher Treue und Hingebung. Der Oberbürgermeister bat hierauf den Kaiser, den Ehrentrunk der Stadt aus dem für diese Feier von Bürgern gestifteten Becher entgegen zu nehmen.

Der Kaiser ergriff den ihm überreichten Becher und dankte mit folgendem Trinkspruche: „Aus dieser Stiftung, patriotischen Händen und Herzen entstammend, bringe Ich das Wohl Magdeburgs aus, indem Ich im Namen der Kaiserin und dem Meinen von ganzem Herzen für den herzlichen Empfang danke, den die Bürgerschaft Uns bereitet hat. Im herrlichen Glanze der Ausschmückung strahlt die Stadt und der Ton der Begrüßung der Magdeburger Bürgerschaft zeigt Uns an, mit welch' altbewährten Banden die Stadt mit Meinem Hause verknüpft ist. Magdeburg hat viel gelitten und durchgemacht. Aber groß steht die Stadt in der Geschichte da und große Ehre hat ihr einst gegolten, wie nur je einer deutschen Stadt. Vor allem aber hat die Stadt im Märtyrergeist und in ehrer Hingabe für ihren Glauben gelitten und ein ehernes Denkmal der Geschichte des protestantischen Glaubens gesetzt. Unter Meinen Vorahnen wieder hergestellt und empor geblüht, bin Ich der Ueberzeugung, daß die Stadt unter der Regierung, zu der Ich berufen bin, und bei dem Frieden, der unter dem Kaiseraar und dem Schilde der Hohenzollern ruht, sich weiter entwickeln und zu hoher Blüthe sich emporschwingen wird. Dies sei Mein Wunsch für Magdeburg, daß es in seiner Entwicklung und Wohlfahrt fortschreiten möge zur Freude unseres Landes und zum Wohle seiner Bürger.

Nachdem der Kaiser seinen Trinkspruch auf Magdeburgs Wohl beendet hatte, brachte Oberbürgermeister Schneider ein dreifaches Hoch auf die Majestäten aus, in das die Anwesenden in großer Begeisterung einstimmten. Nach einem Rundgange durch den neu hergerichteten Saal traten die Majestäten alsdann auf den Balkon des Rathhauses, von der versammelten Festmenge mit brausendem Jubel begrüßt. Alle die Tausende auf den Straßen an den Fenstern und auf den Dächern stimmten begeistert in den von dem Kriegerverbandsvorsitzenden Hauptmann der Landwehr Helmede ausgebrachten dreifachen Hurrahruf ein. Vom Rathhause fuhren die Majestäten nach dem Dienstgebäude des Generalkommandos. In dessen großem Saale fand ein Festmahl statt, zu dem die Majestäten etwa 80 Einladungen hatten ergehen lassen. Rechts von dem Kaiser saß die Gemahlin des kommandirenden Generals v. Hänisch, neben der Kaiserin Fürst Stollberg-Wernigerode, Gräfin Brockdorff und Excellenz v. Lucanus, den Majestäten gegenüber saßen der Oberpräsident v. Pommer-Esche, Regierungspräsident v. Pommer-Esche, Regierungspräsident v. Arnstedt, Oberbürgermeister Schneider, Hofmarschall Graf zu Eulenburg und General v. Hahnke. Nach dem Festmahle betraten die Majestäten den Balkon. Auch hier wurden dieselben wiederum von einer großen Menschenmenge mit Jubelrufen begrüßt. Darauf wurde auf der Garten-Terasse Cercle abgehalten und der Thee eingenommen. Nach 4 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Grusonwerk, wo er von Geheimrath Krupp empfangen wurde. Der Monarch besichtigte einige Panzerthürme, Modelle von Panzerungen und die Versuchsanstalt für Erzaufbereitung. Die Kaiserin besuchte im Laufe des Nachmittags die Wohlthätigkeitsanstalten: Evangelisches Vereinshaus in Buckau, Augustastift und die Diakonissenstation Bethanien, sowie den Dom. Nach den Besichtigungen begaben sich die Majestäten mit Begleitung nach dem Bahnhofe. Um 6 Uhr 25 Min. erfolgte die Abreise nach Wildparkstation.

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 25. August. (Zum Doppelmord.) Gegen Josef Gönczi und seine Ehefrau ist heute der Haftbefehl seitens des Untersuchungsrichters erlassen worden: Wie schon mitgetheilt, führt eine Spur des Thäters nach Oesterreich. Ueber die Wiener amtlichen Recherchen dieserhalb haben wir bereits kurz in einem Telegramm gemeldet. Die polizeilichen Erhebungen bestätigen, daß der Mörder Gönczi wiederholt in Wien weilte. 1888 war er zum ersten Mal dort. Er blieb damals nur einige Tage und wohnte in einem Arbeiterhotel in Fünfhaus. Nach kurzem Aufenthalt reiste er nach Deutschland. Bis 1892 kam keine Nachricht von ihm nach Wien, er arbeitete im Auslande. Erst März 1892 traf Gönczi von Neuem aus München dort ein. Er miethete sich als Chambregarnist in Mariahilf ein und blieb dort bis Mai dieses Jahres. Gönczi fand als Zuschneider für Schuhfabriken Beschäftigung.

* **Swinemünde**, 25. August. (Stelzfuß über Bord!) Ueber Bord gesprungen und ertrunken ist auf der Fahrt von hier nach Stettin im Haff ein Arrestant, der von einem Swinemünder Polizeibeamten dem Stettiner Gerichtsgefängnisse zugeführt und zu diesem Zwecke mit dem Dampfer „Swinemünde" dorthin befördert werden sollte. Der den Arrestanten, einen älteren einbeinigen Krüppel, begleitende Beamte hatte diesen auf kurze Zeit unbeaufsichtigt gelassen, welche Gelegenheit er benutzte, um sich über Bord zu schwingen. Jedenfalls hatte er die Absicht, trotz seines Stelzfußes, schwimmend ein unweit liegendes Fahrzeug zu erreichen und von diesem geborgen zu werden, um so seinem Transporteur zu entfliehen. Er schwamm nämlich, wie man vom Dampfer aus beobachten konnte, den in einer Entfernung von 5—6000 Metern liegenden Fischerfahrzeuge nach. Die Kräfte schienen dann aber den Flüchtling zu verlassen, denn plötzlich verschwand er in den Fluthen, noch ehe die zu seiner Rettung bezw. Ergreifung in einem Boote des Dampfers herbeigeeilten Mannschaften ihn erreichen konnten.

* **Gotha**, 25. August. (Großfeuer.) Nach einem gestern in Waltershausen ausgebrochenen, bald gelöschten Brande entstand am heutigen Vormittage ein Großfeuer; funfzehn Wohnhäuser und Nebengebäude wurden eingeäschert. Auch der geschichtlich berühmte Clausthurm wurde vom Feuer ergriffen. Der Brand ist wahrscheinlich durch Explosion eines Kessels in der Brauerei entstanden.

* **Elberfeld**, 25. August. (Entgleisung.) Im Bahnhof Elberfeld-Steinbeck entgleisten heute Nachmittag 1 Uhr 15 Min. bei der Ausfahrt eines Güterzuges Hagen-Düsseldorf 5 Wagen infolge Zurückkaufens eines Wagens in einem Rangiergeleise, wobei ein Wagen stürzte, die übrigen unerheblich beschädigt und sämmtliche Telegraphenleitungen zwischen Elberfeld und Bohwinkel umgerissen wurden. Ein Fahrgleis war $2\frac{1}{2}$ Stunden gesperrt; Personen sind nicht verletzt.

* **Madrid**, 25. August. (Von einem Stier zertreten.) Ein schweres Unglück ereignete sich während eines Stierkampfes in Linares. Ein Stier stieß mit den Hörnern eine Fallthür ein und sprang über die Umzäunung, die den Zuschauerraum von der Arena trennt. Mit großer Mühe gelang es, den Stier in die Arena zurückzubringen. Aber er sprang noch drei Mal über die Umzäunung und stand zuletzt dicht vor dem Publikum. Ein Zuschauer hatte den unglücklichen Einfall, das Thier mit der Spitze seines Spazierstockes zu „kitzeln"; plötzlich fiel der Mann über das Geländer und wurde von dem rasend gewordenen Stier buchstäblich durchbohrt. Es entstand eine unbeschreibliche Aufregung. Die Toreros und viele Zuschauer stürzten sich auf den Stier, der den mit dem Tode ringenden Mann hin- und herschüttelte und mit den Füßen zertrat. Plötzlich wurde aus dem Zuschauerraume auf den Stier geschossen; zahlreiche Zuschauer gaben Feuer, ohne Rücksicht darauf, daß unten in der Arena ein ganzer Menschenknäuel auf der Erde lag. Wunderbarerweise wurde dabei nur ein Mann verwundet, der Stier aber ging unverletzt aus dem Kampfe hervor und wurde erst später getödtet.

Petersburg, 25. August. (Ueberschwemmungen.) Nach Meldungen aus Tschita (Transbaikalien) haben in den letzten Tagen des Juli (a. St.) starke Niederschläge in dem Gebiete des Jablonowoj und Chrebet und namentlich in den Quellgebieten des Ingoda, Schilka, Tschikoj und Anon stattgefunden, welche große Ueberschwemmungen verursachten. Viele Ansiedelungen an den genannten Flüssen mit Gärten, Feldern und Vorräthen an Heu und Getreide sind vernichtet. Menschen sind wenig verunglückt, dagegen ist viel Vieh umgekommen. In Tschita sind durch das Hochwasser viele Häuser unterwaschen oder zerstört worden; zahlreiche Brücken wurden fortgerissen und Wege vernichtet. Die Einwohner flüchteten vielfach in die Berge. Die Verluste und das Elend sind großgeschätzten vielfach in die Berge. Die Verluste und das Elend sind groß. Die telegraphische Verbindung ist vielfach unterbrochen. Die Holzvorräthe für die Dampfer sind weggeschwemmt, wodurch Verkehrsstörungen hervorgerufen wurden.

* **Christiania**, 25. August. (Eine neue Nordpolexpedition.) Die Lorbeer Nansen's scheinen für andere unternehmende Männer eine große Versuchung zu bedeuten. Während die Welt in gespanntester Erwartung den Nachrichten über das Schicksaal Andree's entgegenharrt, werden immer neue Projekte geschmiedet, um den Nordpol zu erreichen. Das letzte geht von dem amerikanischen Journalisten und Reisenden Wellmann aus, der jetzt hier weilt, um Nansen um seinen Rath zu befragen. Die Grundzüge des jüngsten Plans, der wiederum auf der Nansen'schen Idee der Ueberwindung des Polareises mittels Hundeschlitten basirt, werden wie folgt mitgetheilt. Die Wellmann-Expedition soll außer dem Führer aus elf Mitgliedern bestehen. Sie wird im nächsten Sommer auf einem norwegischen Eismeerschiffe nach Franz-Josefland gebracht; dort werden drei Mann zurückgelassen, die Uebrigen ziehen mit Schlitten und Booten nördlich zum Kap Fligely. Hier ein Depot eingerichtet, und es werden weitere drei Mann zurückgelassen, während der Führer und die übrigen sind in der ersten Hälfte des Februar 1899 aufbrechen, um mit Schlitten und Hunden weiter nördlich zu gehen und den Pol zu erreichen. Die Entfernung von Fligely zum Pol beträgt 480 englische Meilen. Mit der Abtrifft berechnet Wellmann den Abstand zum Pol und zurück auf ca. 1100 Meilen. Durchschnittlich sollen täglich elf Meilen zurückgelegt werden, das ist mehr als von Nansen und Johansen geschafft wurde. Wellmann setzt aber eine noch größere Schnelligkeit voraus, da die Anzahl der Mitglieder seiner Expedition größer ist und somit die Schwierigkeiten leichter überwunden werden dürften. Außerdem will er mehr Hunde mitnehmen und setzt große Hoffnungen auf eine neue Schlittenkonstruktion, die sich auf die Erfahrungen Nansen's gründet. Die Reise von Fligely zum Pol und zurück würde danach 100 Tage beanspruchen, so daß Wellmann Ende Mai zurückkehren hoffe. Die gesammte Expedition wird dann im Herbste 1899 von Kap Flora abgeholt werden. Nansen hat das Projekt gut geheißen und seinen Beistand versprochen. Als Mitglieder sind nur Norweger in Aussicht genommen.

* **Newyork**, 25. August. (Ein Doppelgänger Kaiser Wilhelms I.) In Omaha, Nebraska, starb der Major Jean Schons. Schons wurde vor 64 Jahren in Köln a/Rhein geboren und schlug die Offiziers-Karriere ein. Ende der fünfzigjer Jahre quittirte er den Dienst und ging nach Amerika. Vor etwa 38 Jahren trat er in Onkel Sam's Dienste und war im General-Quartiermeisteramt der Bundes-Armee thätig. Es gab kaum einen Menschen in Omaha, der den alten Herrn nicht kannte, und wer seinen Namen nicht wußte, kannte den Mann sicher unter der Bezeichnung „Kaiser Wilhelm". Schons sah dem alten Kaiser zum Verwechseln ähnlich.

Vermischtes.

* **Der „Schönheitsfehler" des Weibes** ist neuerdings von Rudolf v. Larisch zum Gegenstand einer anthropometrisch-ästhetischen Studie gemacht worden, die in Form einer kleinen Broschüre bei Jos. Albert (München) erschienen ist. Der Verfasser geht von den „Normalmaßen" aus, wie sie von Schadow, Zeising und Anderen festgestellt worden sind und wie er sie für die Frau nach hundert Messungen weiblicher Modelle aus München, Paris, Mailand und Wien als Mittelzug gefunden hat. Drei Messlinien liegen den Angaben zu Grunde: diese ist die Scheitellinie, die Dammlinie und die Sohlenlinie. Es bilden die ersten beiden die obere Körperhälfte, die letztere die untere Körperhälfte. Die „Schönheit" der Körperproportionen ist, nach v. Larisch, nur dann vorhanden, wenn die Länge der unteren die der oberen Körperhälfte erreicht oder selbst etwas überschreitet, wie dies beim Manne der Fall ist. Ein „Schönheitsfehler" liegt nach ihm vor, wenn die untere Körperhälfte zu klein ist, so daß sie mehr oder weniger unter die Scheitellinie fällt, wenn man das Maß der unteren Körperhälfte mit dem Zirkel auf das der oberen aufträgt. Es fällt dann beim weiblichen Modell in die Augenbrauen- oder Nasenhöhe. Daraus folgt ihm, daß das Weibes untere Körperhälfte von der Natur zu stiefmütterlich bedacht, zu kurz ausgefallen ist und daß dieser „Schönheitsfehler" das Weib dem in den Proportionen tadellosen Manne nachstellt. Ausnahmen, die sich dem Typus des Mannes nähern, läßt er gelten sowohl an Bildwerken, wie an den Lebenden; aber in der Regel ist, nach v. Larisch, die Frau zu „kurzbeinig", und wo durch Künstler oder durch die Mode dieser Mangel verdeckt oder ausgeglichen wird, ist dies eben ein „Corriger la nature". Aber zugegeben, daß die Voraussetzungen des Verfassers richtig sind, so muß man doch gegen die Schlüsse, die er aus denselben zieht, Bedenken erheben. Sind die Normalmaße des Weibes und die betreffenden Proportionen anders als beim Manne, so ist dies eben der naturgemäße Mittelzug der Frau und an sich kein „Fehler", auch kein „Schönheitsfehler". Die Frau ist, wenn sie dem Mittelzug entspricht, also die ihr zukommende, naturgemäße Normalgröße einhält, eben als Frau schön, nicht „häßlich". Schön und häßlich sind sehr relative Begriffe des Geschmacks; nehmen wir aber selbst den geläuterten Geschmack des Künstlers oder Kunstkenners als Maßstab der Beurtheilung, so giebt es doch noch große Verschiedenheiten im Urtheil. Der Verfasser irrt auch wohl, wenn er behauptet, das Weib trage lange Kleidung, um dadurch „den Schönheitsfehler zu maskiren", ihre untere Körperhälfte länger erscheinen zu lassen. Daran ist wohl zu allen Zeiten wenig gedacht worden; Sitte und Schamgefühl waren hierfür sicher die Hauptmotive, nicht aber kunstästhetische Erwägungen. Dennoch kann man einen den Frauen eigenen Instinkt für das, was ihre Erscheinung hebt, gelten lassen. Das lang herabwallende Kleid, das sich einigermaßen den Conturen des Körpers anschmiegt, und die nicht zu tiefe Taille sind in der That geeignet, eine Frau schöner erscheinen zu lassen. Man sehe sich alle Beispiele an von den Bewohnerinnen des alten Athen bis zu den Damenbildnissen Kiseels oder den modernen französischen Acten in Terracotta, und man wird immer bemerken, daß diese Figuren unserem Auge deßhalb angenehmer sind, weil — in einer leichten Uebertreibung und verzeihlichen Täuschung — die untere Körperhälfte künstlich schlanker, länger dargestellt ist. Darin hat also v. Larisch recht.

* **Der Talisman des Kaisers.** Eine Benedictusmedaille ist dem Deutschen Kaiser vom Abte von Maria Lach verehrt worden. Es ist ein Wunder-Talisman; auf der einen Seite ist ein Bild des Heiligen mit der Umschrift: Crux S. P. Benedicti (Kreuz des heiligen Vaters Benedict), auf der andern ist ein Kreuz mit den Jesusnamen (J H S) und vier Worten Buchstaben, die nur der Eingeweihte deuten kann, nämlich C. S. S. M. L. = Crux sacra sit mihi lux, N. D. S. M. D. = Non draco sit mihi dux, V. R. S. N. S. M. V. = Vade retrorsum satana: nunquam suade mihi vana, S. M. Q. L. I. V. B. = Sunt mala quae libas, ipse venena bibas; das heißt: Das heilige Kreuz sei mein Licht, der Drache mein Führer nicht; weich hinter mich, o Satan, sollst mir nichts Eitles rathen; sollt Böses auch im Becher blinken, du magst sogar das Gift'ge trinken. Die Wunderkräfte dieser Medaille sind nach der Schrift des beruhmten Benedictinerabtes Dom Prosper Guéranger in Solesmes („Bedeutung, Ursprung und Privilegien der Medaille des heil. Benedict", deutsch herausgegeben in Einsiedeln 1861 und Münster 1876) folgende: 1. und 2. sie zerstört Zauberei und alle andern teuflischen Einwirkungen und hält sie ab. 3. sie heilt Thiere von der Pest oder Seuche oder Zauberei; 4. schützt den Träger vor den Versuchungen des bösen Feindes; 5. bekehrt Sünder; 6. zerstört Gift; 7. vertreibt die Pest; 8. heilt von Steinleiden, Seitenstechen, Fallsucht, Blutpeien; 9. hilft Frauen zu leichter Geburt; 10. schützt vor'm Blitz und Gewitter rc. — Die „Badische Landeszeitung" bemerkt dazu: „Nun kann ja das Vaterland ruhig sein, wenn unser Reichsoberhaupt so unfehlbar gegen diese mancherlei Gefahren gefeit ist!"

Coursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 26. August.

	Dividende für	Proz.	Zinstermin.	Zinsfuss.	Cours-Notiz.
4%, Hallensche Stadt-Anleihe von 1882 .	—	—	1/7 u. 1/1	4	101B
3½% „ Theater-Anleihe von 1884 .	—	—	1/7 u. 1/1	3½	100 25B
3½% „ Stadt-Anleihe von 1886 .	—	—	1/7 u. 1/1	3½	100,25G
3½% „ Stadt-Anleihe von 1892 .	—	—	1/7 u. 1/1	3½	101B
Aexener 3½% „ Stadt-Anleihe	—	—	1/7 u. 1/1	3½	—
3½% Erfurter Stadt-Anleihe	—	—	1/7 u. 1/1	3½	—
3½% Halberstädter Stadt-Anleihe 1890 .	—	—	1/7 u. 1/1	3½	—
3½% Naumburger Stadt-Anleihe. . . .	—	—	1/7 u. 1/1	3½	—
Landschaftl. 3½% Central-Pfandbriefe .	—	—	1/7 u. 1/1	3½	—
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe .	—	—	1/7 u. 1/1	4	—
3½% „ „ „	—	—	1/7 u. 1/1	3½	—
3% „ „ „	—	—	1/7 u. 1/1	3	92G
4% „ „ Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	4	—
4% „ „ „	—	—	1/7 u. 1/1	3½	—
Knappschafts-Berufsgenossensch. 4% Anl.	—	—	1/7 u. 1/1	4	—
3½% Unstrut-Regul.-Obligs. (Breit. Nebra)	—	—	1/7 u. 1/1	3½	99,50G
4% Hyp.-Act. d. Gröllw. Act.-Papierfabrik	—	—	1/7 u. 1/1	4	—
F. Zimmermann & Co., Masch. 4% Hyp.-Anl.	—	—	1/7 u. 1/1	4	102,25B
Hallesche Actien-Brauerei, 4% Hyp.-Anl.	—	—	1/7 u. 1/1	4	—
4% Hyp.-Anleihe d. Zuckerfabr. Körbisdorf	—	—	1/7 u. 1/1	4	—
4% Hyp.-Anl. d. Gewerkschaft Ludwig II.	—	—	1/7 u. 1/1	4	100G
4% Hyp.-Anl. d. Waldauer Braunk.-Act.-G.	—	—	1/7 u. 1/1	4	—
4% Sächs.-Thür. Braunkohlen-Schuldv.	—	—	1/7 u. 1/1	4	101B
4% Werschen-Weissenf. Brk.-Schuldv.	—	—	1/7 u. 1/1	4	100,25G
Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabrik 5% Schuld- verschr. rückz. à 103%	—	—	1/4 u. 1/4	5	106,50B
Hallesche Bankverein-Actien	1896	7½	1/7	5	153G
Spar- und Vorschuss-Bank-Actien . . .	1896	3½	1/7	4	89G
Cönnern Malzfabrik-Actien	1895/96	12½	1/7	5	—
Cröllwitz, Actien-Papierfabrik-Actien . .	1895/96	18	1/7	4	—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Brk.-Ind.-A.	1895/96	2½	1/7	4	82G
Eilenburg, Kattun-Manufaktur-Actien .	1895/96	0	1/7	4	83G
Brauerei-Actien Feldschlösschen . . .	1895/96	4	1/7	4	70B
Glauzig, Zuckerfabrik-Actien	1896/97	8	1/7	4	—
Halle-Hettstedter Eisenbahn Act. Lit. A	1896/97	—	1/7	3½	191G
Hallesche Actien-Bierbrauerei-Actien .	1896/97	4	1/7	4	108B
Hall. Mosaikfabrik-Actien	1896	40	1/7	4	540B
Hallesche Strassenbahn-Actien	1896	1½	1/7	4	—
Hildebrand'sche Mühlenwerk-Actien . .	1895/96	10½	1/7	4	—
Kürbisdorf, Zuckerfabrik-Actien . . .	1896/97	4	1/7	4	—
Landsberg, Malzfabrik-Actien. . . .	1895/96	12	1/7	5	175G
Naumburger Braunkohlen-Actien . . .	1896/97	18	1/7	4	230G
Niemberg, Malzfabrik-Aktien	1895/96	5	1/7	4	117,50G
Packhofs-Actien	1895	4	1/7	4	80G
Rieheck'sche Montanwerke-Actien . . .	1896/97	11	1/7	4	194B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Stamm-Act. .	1896	7	1/7	4	136,50G
Sächs.-Thür. Braunk.-Stamm-Prior.-Act.	1896	7	1/7	4	—
Waldauer Braunkohlen-Stamm-Actien .	1895/96	5	1/7	4	123G
Werschen-Weissenf. Braunk.-Stamm-Act.	1896/97	13	1/7	4	236G
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien (Schaede)	1895/96	20	1/7	4	305B
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	1896/97	6	1/7	4	110G
Zuckerraffinerie-Actien, Halle	1895/96	0	1/7	4	116B
Brauerei Ritzleben, Bergschl.-Vor. Kuxe*)	—	—	o. Zins.	o. Z.	—
Consol. Hallesche Pfannerschaft Kuxe*)	—	—	o. Zins.	o. Z.	225G

) Die Kurse der mit bez. Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Schluss-Course der Leipziger Börse vom 25. August.

	C.v.24. August.
3% sächsische Rente	96,70	96,75
3½% do. Anleihe	101,10	101,10
Oesterreichische Banknoten	170,25	170,30
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik . .	111,00	114,00
Mansfelder Kuxe	1075	1085
Böhmische Nordbahn-Actien	180,00	180,00
Buschtiehrader Eisenbahn-Actien Lit. A. .	299,00	300,00
do. Lit. B. .	278,50	278,50
Leipziger Creditanstalt-Actien	212,90	213,90
Credit- und Sparbank zu Leipzig . . .	118,50	118,90
Leipziger Bank-Actien	187,50	187,50
Sächsische Bank-Actien	127,75	127,75
Leipziger Kammgarn-Spinnerei-Actien . .	—	—
Kammgarnspinnerei Stöhr & Co.	187,25	187,00
Altenburger Actien-Brauerei	248,00	246,00
Zuckerfabrik Glauzig-Actien	113,50	112,50
Zuckerraffinerie Halle-Actien	115,50	113,50
Kostritzer Export-Bier-Actien	72,00	72,00
Thüringische Gas-Gesellschafts-Actien . .	208,00	208,00

Zucker.

Hamburg, 25. August. **Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88%, frei an Bord Hamburg pr. August 8,35, pr. December 8,57½, pr. Mai 9.10. Matt.**

Paris, 25. August. **Rohzucker** behauptet, 88°, loco 26 à 26½. **Weisser Zucker** ruhig. Nr. 3. pr. 100 Kilogramm pr. August 26¾, pr. September 26¾, pr. Oktober-Januar 28, pr. Januar-April 29½.

London, 25. August. **26%, Javazucker** 11 fest, **Rüben-Rohzucker** loco 8½, Kämer.

Kaffee.

Hamburg, 25. August. **Kaffee** good average Santos pr. August 36, pr. December 36. Ruhig.

Amsterdam, 25. August. **Java-Kaffee** good ordinary 47.

Havre, 25. August. **Kaffee** good average Santos pr. August 43 00, pr. Sept. 43,50, pr. December 44,00. Ruhig.

Getreide, Oele, Fette und Spiritus.

Hamburg, 25. August. **Weizen** loco niedriger, holsteinischer loco 178—183. **Roggen** loco niedriger, mecklenburgisch. loco 136—152, russischer loco flau. 102. **Mais** 92. **Hafer** behauptet. **Gerste** behauptet. **Rüböl** fest, loco 60 Br. **Spiritus** unverzollt fest, pr. August-September 19½ Br., pr. Sept.-Oktober 19½, Br., pr. Oktober-November 19½, Br., pr. November-December 19½, Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. **Petroleum** behauptet, Standard white loco 4.85 Br. Wetter: Bedeckt.

Bremen, 25. August. **Spiritus** pr. 100 Liter 100%, excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben pr. August 62,90 Br., do. do. 70 Mk. Verbrauchsabgaben pr. August 42 90 Gd. Wetter: Schön.

Stettin, 25. August. **Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus** loco 43,90 bez.

Newyork, 25. August. **Weizen** pr. Septbr. 90½. **Mais** pr. Septbr. 33½.

Petroleum.

Antwerpen, 25. August. **Petroleummarkt.** Raffinirtes Type weiss loco 15¼ bez. u. Br., pr. August 15⅞, Br. pr. August-Septbr. 15⅞, Br. Ruhig.

Bremer Börse vom 25. August.

Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 5,05 Br.

Schmalz. Fest. Wilcox 26½ Pfg., Armour shield 26½ Pfg., Cudahy 27¼ Pfg., Choice Grocery 27¼ Pfg. White label 27¼ Pfg.

Speck. Short clear middling loco 31 Pfg.

Reis. Stramm.

Kaffee. —.

Baumwolle. Stetig. Upland middl. loco 40½ Pfg.

Wolle. Umsatz: — Ballen.

Tabak. Umsatz: 255 Packen Paraguay, 234 Seronen Carmen, 55 Packen Ambalema, 500 Packen St. Felix.

Abonnements

auf den

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis

für den **Monat September**

werden von den Expeditionen und sämmtlichen Filialen zum Preise von **50 Pfg.** entgegengenommen.

Der „General-Anzeiger" hat nachweislich die größte Abonnentenzahl in Halle und dem Saalkreis.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 27. August 1897.

Bei Westwind Fortdauer des veränderlichen mäßig warmen Wetters mit Neigung zu geringen Niederschlägen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970827020/fragment/page=0002

Zu verkaufen.

Gut gehendes Restaurant
(im Nordviertel) **mit Inventar** sofort Familienverhältnisse halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Weg. Wegzug Schreibtisch (mahag.), Sopha u. Tisch u. s. w. sof. b. z. vk. Thorstr. 15, I. l.

Kinderwagen zu verk. Langestraße 31, I

2 Gebett Betten billig zu verk. **Schulstr. 2, II.**

Copirpresse und Schreibmaschine billig zu verkaufen Fritz Reuterstr. 8, I. r.

Kissenrover, gut erhalten, sofort bill. zu verkaufen Bahnhofstraße 19, H. I.

Schmalzkuchenbude
mit sämmtl. Inventar, 6 m Front, 5 m tief, mit präpar. Dach, alles in gutem Zust., Umst. halb. sof. zu verk. Bahnhofstr. 19, H. I.

2 Artilleriewagen
verkauft spottbillig
F. Karbaum, Halle a. S.

Ein noch absolut neues Fahrrad (Pneumatik) für 160 Mark zu verkaufen Reilstraße 133, II. r.

1½ jährt. Bock, desgl. 1 kleine Ziege zu verkaufen Böllbergerweg 7, II.

Eine fast neue Waschmaschine zu verkaufen Marienstr. 20, II.

Wegen Aufgabe d. Gartens
habe ich noch einige Tausend Stück Erdbeerpflanzen zu verkaufen, größtentheils Laxton Noble (frühzeitig).
Friedrich Völkner, Dieskau bei Halle.

Kaffeebude zu verk. ev. zu verm. Krausenstr. 21, H. p.

Ein gut erh. Blasebalg, für Schlosser bill. z. verk. **Fr. Pietsch,** Schwetschkestr. 41.

Ein gr. Zughund und Wagen zu verk. Mansfelderstr. 18.

Backofen-Rosi, Platten, Röhrenverschlüsse sc. bill. zu verkaufen Steg 9.

ff. neues Pianino, Pr. 750 M., sof. für 450 M. zu verk. Schimmelstr. 16, II. l.

Ca. 15 Kbm.
Bruchsteine
vom Abbruch
sind zu verkaufen
Königstrasse 85.

Zwei gebrauchte Kutschgeschirre, sowie ein neues (neusilb. Beschlag) billig zu verkaufen Wuchererstr. 3.

1 schwarzer Gehrock, fast neu, f. schl. Ztg., 2 Cylinderhüte zu vk. Berlinerstr. 33, I.

Billigster Einkauf f. Möbel,
Spiegel, Polsterwaaren, neu u. gebr., ganze **Ausstattungen** in allen Preislagen bei
M. Schemmel, Leipzigerstr. 94, Kathe's Hof.

Zwei gut erh. Pneumat.-Rover für 100 und 110 M. zu verkaufen.
C. Wurmstich, Merseurgerstr. 164.

Tafelwagen
zum Möbel-Transport billig zu verkaufen.
L. Eichmann, Kaisersäle.

Fracks, feine gestr. Herrenkl., Schuhw. stets billig zu verk. Moritzkirchhof 8.

Neues 3theil. Sopha billig zu verkaufen Forsterstraße 42, Sout.

Kaninchen sof zu verk. Fleischerstr. 27, I.

Grundstück-Verkauf.
Material-Geschäft, verbunden mit Branntwein- und Flaschenbierhandel, ist Todesfalber sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Off. u. **R. S. 100** postlagernd Schönfeld erbeten.

Kommoden, Kleiderschränke billig zu verk. **Fr. Thomas,** Bölbergasse 3, II. l.

Sekr., Vert., Sopha, Bettst. m. Matr., Spiegel mit Schrank, Kleider- und Küchenschrank, Waschtisch u. u. o. Marmorplatte, Kommoden verkauft billig
Fr. Schirioth, Kl. Ulrichstr. 29.

Zu kaufen gesucht.

Gebrauchte Möbel
jeder Art, sowie
Laden- u. Comptoir-Einrichtungen
kauft stets
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Hafer, Gerste etc.
kauft jeden Posten zu den höchsten Preisen **Max Deichmann,** Mansfelderstr. 12.

Weißweinflaschen
kauft **Franz Boas,** Meckelstr. 10.

Gestr. Herren-, Damenkl., Schuhw. kauft stets u. holt ab **Schletck,** Moritzkirchhof 8.

Stellen finden.

Fleißige Mitarbeiter
für Leben, Unfall u. Aussteuer in Halle a/S. sowie an **allen Plätzen** des **Reg.-Bez. Merseburg sucht sofort bei höchster Provision**
A. Flietner, General-Agent,
Lessingstraße 10.

Tüchtigen Klempnergehülfen
such. Ferdinand Weber & Sohn,
Gr. Märkerstr. 27.

Malergehülfen
bei 10, auch 12 ₰ Wochenlohn mit freier Station sofort gesucht.
Emil Roth, Malermstr., **Wettin a/S.**

Kellner, 18—20 J., mit Caution sof. ges.
Karl Landmann, Leipzigerstr. 17.

Wir suchen auf dauernde Arbeit bei gut. Lohn
einige tüchtige Schlosser und Kupferschmiede.
Solche, welche bereits auf Zucker-Fabriken gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. — Nur schriftliche Meldungen sind zu senden an die
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Kreilstedt in Braunschweig.

2 Gelbgiesser
für Gießerei u. Schraubstock finden dauernde Arbeit. **C. Klepzig, Zörbig.**

Ein **Tischlergeselle,** Möbelarbeiter, ges. Steg 10.

6 tüchtige Steinbruchsarbeiter
finden dauernde Beschäftigung.
Müller's Kalkwerke, Zappendorf.

Mehrere Schreiber
mit guter, flotter Handschrift gesucht.
Cacao-Compagnie Theodor Reichardt,
H. m. b. H., Schillerstraße 57.

12 flotte Aushülfskellner
Sonntag den 29. auf der Rennbahn gesucht.
Verein der Gastwirthe von Halle a. S. und Umgegend.
Deutscher Kellner-Verband, Bezirksverein Halle a. S.
Vereinigt. Stellennachweis Töpferplan 1.

Ordentl. Laufbursche
sofort oder später gesucht
Große Ulrichstraße 55.

Tüchtige Isolirarbeiter
für Dampfanlagen, aber nur solche, die selbstständig isoliren können, sofort gesucht. Zu melden 12—1 Uhr Mittags
Blücherstr. 5, II.

Jg. **Mann,** 17—18 J., vom Lande für Pferde gesucht Fleischerstr. 7.

Tüchtige Maschinenschlosser, Eisendreher u. Kesselschmiede
auf dauernde Arbeit sofort gesucht von der
Nordhäuser Maschinenfabrik und Eisengiesserei
Schmidt, Kranz & Co.,
Nordhausen a/H.

Jg. Mann als Hausdiener
gesucht Gr. Ulrichstr. 50.

Wärter und Wärterinnen
sofort gesucht Kl. Ulrichstr. 6, I.

Hausdiener, Bahnportier 1./9. gesucht. **Fleckinger,** Kl. Ulrichstr. 8.

Glasergehülfe, welcher auch etwas Bleiarbeit versteht, findet dauernde Stellung.
Alfred Brösske, Bau- u. Kunstglaserei, **Cöthen.**

Arbeitsnachweis
der Landwirthschaftskammer Halle a. S., Martinstraße 7
hat Stellen zu vergeben für sofort u. später an: Led. **Verwalter, Volontäre, Oekonomielehrlinge,** ältere und jüngere **Landwirthschafterinnen,** junge **Mädchen zur Erlernung der Landwirthschaft, Küchin, Kochmamsell,** verh. u. led. **Hofmeister,** verh. **Aufseher,** jung. **Burschen, der sich zum Diener ausbilden will,** led. u. verh. **Pferdeknechte, Ochsenknechte, Kutschjungen,** led. **Kutscher** f. Arzt, **Tagelöhner- u. Dresch**erfamilien, verh. u. led. **Oberschweizer,** led. **Schweizer, Unterschweizer,** junge **kräftige Burschen,** die sich zu Schweizern ausbilden wollen, verh. u. led. **Kuhmelker u. Fütterer,** verh. **Gärtner** zum 1. Januar 1898, einzelne **Tagelöhner** zur Feldarbeit, **Arbeiter für Zuckerfabrik, Düngerfabrik u. Steinbruch, Haus-, Stuben-, Kinder-, Küchen-u. Viehmädchen aus Land.**
Stellennachweis für Arbeiter und Gesinde ist kostenfrei.

Ein Glasergeselle
sofort **gesucht. Moritz Hommel,**
Geiststr. 21.

Tüchtiger Acquisiteur
für **Buchdruckerei** sofort **gesucht.** Offert. unt. **D. r. 10158** bef. **Rud. Mosse, Halle.**

Tücht. Böttchergeselle
sofort gesucht.
Dampfseifen u. Parfümeriefabrik. Stephan & Pflügge.

Einen Hausburschen
mit guten Zeugnissen suchen
Sprengel & Rink,
Leipzigerstr. 2.

Kellner,
Kellnerburschen, Lehrlinge und Hausburschen
sucht **C. Niemann's Bureau,**
Landwehrstr. 5.

Ein zuverlässiger Mann,
welcher die Führung einer Dampfdreschmaschine übernehmen oder erlernen will, wird sofort gesucht bei
Otto Neugebauer, Wettin a/S.

Tücht. **Schneidergesellen,** in Uniformarb. eingeübt, sucht **Behrens,** Wuchererstr. 40.

Laufburschen,
Wirthschafterin., Kochmamsells, Köchin., Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Mädchen für Küche u. Hausarbeit, Stall- u. Scheuermädchen erhalten gute Stellen b. **Pauline Fleckinger, Neunhäuser 3,** am Markt.

Tüchtigen **Tapeziergehülfen** stellt ein
Otto Ferkel, Wuchererstr. 43.

Laufbursche,
nicht über 15 Jahr, gesucht
Dampfwäscherei, Geiststr. 21.

Einen 2. Hausdiener für Hotel
sucht sofort **C. Niemann's Bureau,**
Landwehrstr. 5.

Fleißiges, sauberes **Mädchen** für unsere Badeanstalt gesucht. Nur solche wollen sich bis 9 Uhr Vormittag an der Kasse im Parkbad melden.

Ges.: 8 Landwirthsch., 150—400 ₰, 5 Köchin. f. Privat bis 300 ₰ Ges., Jungfern, Stubenu. Hausmädch., Mädch. f. einz. Hersch. u. Damen. Frau **Marie Wantzlöben,** Spiegelstr. 1.

Mädchen für Küche und Haus zum 15. September gesucht
Kronprinzenstr. 96, I.

Jg. **Mädchen** als Aufwartung f. Nachmittag gesucht Dreyhauptstr. 1, II. links.

Arbeitsmädchen für Thonwarenfabrik, 1,50 ₰ pr. Tag,
30 Dienstmädchen,
2 Köchinnen, 50 Thlr. pro Jahr,
1 Kindermädchen,
1 Kinderfrau
per sofort, 1. Sept. u. 1. Oktober gesucht
durch die
Arbeitsnachweisstelle
des Vereins für Volkswohl für weibliche Arbeiter u. Dienstboten Halle a/S., Barfüßerstr. 16.
Stellen suchen: Aufwartungen, Arbeitsmädchen u. Frauen, Scheuer- u. Waschfrauen, 1 Köchin f. 80 Thlr. p. Jahr, Wirthschafterin.

Packmädchen
sucht die **Nagelfabrik Diemitz.**

Suche per sof. ein Dienstmädchen
Mathilde Jordan, Paradeplatz 1, II.

Stubenmädchen u. Mädchen f. Alles für 2 einz. Leute ges. Fr. **Schimpf,** Harz 39.

Kochmamsells,
Haus- u. Küchenmädchen
sucht **C. Niemann's Bureau,**
Landwehrstr. 5.

Aufwartung für den Vormittag gesucht Albrechtstraße 1, part.

Tüchtige Waschfrau
gesucht Blumenstraße 12, II.

Ein Mädchen für den ganzen Tag sofort gesucht Schlamm 13.

Aelt. Frau für einige Stund. Vorm. zur Aufwart. gesucht Ackerstraße 3, p. l.

Gelbste Plätterin sof. ges. Mühlgasse 7, I.

Ein ord. ehrl. **Mädchen** zum sofortigen Antritt gesucht Stadt Berlin.

Ausbesserin gesucht Halberstädterstr. 6, I l.

Ehrl. saub. Mädchen gesucht sof. für einz. ältere Dame Fleischerstraße 2, I.

Ruh. Mädchen vom Lande sofort gesucht Fleischerstraße 7.

Für ein **Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft** wird per 15. September oder 1. Oktober eine **selbständige Verkäuferin,** welche auch z. dekoriren versteht, bei hohem Gehalt gesucht. Meldungen nimmt entgegen **Adolf Berg,**
Gr. Ulrichstraße 40.

Verkäuferin f. Conditorei in Halle sucht sofort **Beau,** Gr. Märkerstr. 9.

Wirthsch. f. kl. Haush. ges. Märkerstr. 16, I.

4 Kochmamsells, 2 Wäschemamsells, 4 Hausdiener für Hotel und Restaurant werden sofort gesucht.
Vereinigter Stellen-Nachweis,
W. Oesterwitz, Töpferplan 1.

Aufwartung für ganzen Tag gesucht Frau **Schaller,** Waisenh., Speisewirthsch.

Ord. fleiß. Dienstmädchen v. 15 od. 16 J. sof. od. 1.-Okt. ges. Bernburgerstr. 19, II.

Ein junges Mädchen, am liebsten v. auswärts, kinderlieb, findet 1. Oktober angenehmen Dienst. Näheres im Handschuh-, Cravatten- und Wäsche-Geschäft von **Gustav Wehage,** Leipzigerstr. 11.
Filiale des General-Anzeiger.

Frauen z. Briefetabtragen nimmt an
Otto Westphal, Canenaerweg.

Sauberes **Laufmädchen** wird gesucht Grünstraße 27, Hof part.

Köchin, Stubenmädch., Mädchen f. einz. Dame, Haus-, Küchen- u. Kindermädch. erh. St. b. Frau **Domke,** Schmeerstr. 4.

Ordentliches Mädchen,
im Kochen bewandert, sucht zum 1. Oktbr. bei hohem Lohn und guter Behandlung Frau **M. Ehrlich,** Kl. Berlin 2.

Ein **jüngeres Dienstmädchen** v. Lande wird zum 1. Oktober gesucht **Mühlweg 22, part.**

Junges kräftiges Mädchen
mit **guten Zeugnissen** für **Hausarbeit u. Küche zum 1. Oktober gesucht** von **Olga Maquet,** Wilhelmstr. 44, p.

Mamsell, feines **Stubenmädchen** für Rittergut.
Wärterin Frl. d. k. Landwirthsch. ohne Lehrg. erf. b. **J. Reichert,** Schmeerstr.
Köchin, Dochterlehrling sof. ges., feines Stubenm. f. gräfl. Haus n. b. Rhein.
Oberkellner f. Hotel I. Ranges, 1/9., Caution 100 Mk.
Kochmamsells mit gut. Zeugn. zum 15/9. u. 1/10.
2 Hausmädchen nach Dresden, 1/9., 80 Thlr., fr. Reise, sucht **C. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.**

Ein älteres, erfahrenes
Mädchen,
welches auch kochen kann, wird z. 1. Oktbr. gesucht. Meldungen nur Vormittags.
Zinksgartenstr. 13.

Köchin. f. g. Privatst. u. mehrere Haus- u. Küchenmädch. finden Sept. u. Okt. gute St. b. **Fr. Klar, Geiststraße 3.**

Aeltere Dame, welche schon in einem Buttergeschäft konditionirte, wird zur Errichtung und Selbstleitung **gesucht.** Off. unter **A. c. 10113** bef. **Rud. Mosse,** Halle a. S.

Ein sauberes, ordentl. **Mädchen** f. häusl. Arb. u. z. Wart. d. Kind. sucht z. 1. Okt. **Frieda Lindau,** Schwetschkestr. 5, I.

Barbier-Lehrling sucht sofort
H. Ehrecke, Friedrichstr. 4.

Schlosserlehrling zum 1. September od. Oktober wird angenommen **Gr. Brauhausstr. 4.**

Stellen suchen.

Volontär.
Junger **Kaufmann** (Detaillist) sucht zum 1. Oktober Stellung als Volontär in einem Engros-Geschäft. Gefl. Offert. unt. **M. 35** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Marktheifer, jed., 24 J., mit gut. Zeugn., sucht Stelle.
G. Niemann, Mansfelderstr. 12, I.

Kochlernende
sucht in einem besseren Etablissement baldigst Stellung. Werthe Offerten mit Salaranspruchen bittet man unter **O. K. 100 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** zu richten.

Jg. geb. **Fräul.,** welches weißnähen u. plätten gel., sucht für Nachm. bei Kindern Stellg. Zu erfr. Spiegelstr. 13, II. l.

Jg. anst. **Frau,** w. sich seiner Arbeit scheut, sucht Beschäft. Off. u. **A. 8** an d. Exp. d. Bl.

Besseres Mädchen von auswärts, welches Kochen erlernt hat, **sucht Stelle als Stütze, oder bei einzelner Dame. Offerten unter M. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine anständige **Frau** wünscht Beschäftigung in Bett- od. Barchentwäsche für ein Geschäft. Mansfelderstr. 50, II r.

Kräft. Mädch. f. Stelle Harz 39, p.

Eine ordentl. Waschfrau sucht noch einige Wäschen. Fr. **Rennenberg,** Kl. Sandberg 18.

Ein geb. Mädchen
aus anst. Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Off. sub **A. S. 25** bef. **Paul Reinemund,** Annoncen-Expedition Aschersleben.

Zu vermiethen.

Leipzigerstraße 20
sind 2 Wohnungen zu 165 u. 185 M. per 1. Oktober zu vermiethen.

3 St., 3 K., K., Zubeh., 560 ₰, sofort oder später Anhalterstr. 1, I.

Mauerstraße 15 Stube, Kammer u. Küche an einzelne Person zu vermiethen.

Leere Stube für 1 Pers. Anhalterstr. 8.

I. Etage
Wohnung, 4 Stuben, K., Vodenk., Zubeh., per 1. Oktober zu vermiethen. Zu erfr. Leipzigerstr. 18, I.

Zwei herrsch. Wohnungen
per 1. Okt. zu **Mk. 1000** u. **Mk. 1200** p. a. in seinem Hause, Mittelpunkt der Stadt, zu verm. Näh. in der Exp. b. Ztg.

Eine I. Etage,
bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, Küche 2c., in der Nähe der Gr. Steinstr., per 1. Oktober für ₰ 850 zu verm. Näh. in der Exp.

Dessauerstraße 19 freundliche Wohn., 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, per 1. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen **Dessauerstraße 15, I r.**

◆ Dessauerstraße 15 ◆
ist eine **schöne Wohnung,** bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober 97 zu verm. Näh. im Laden.

Ebendaselbst ist eine **Werkstatt** für Holzarbeiter zu vermiethen.

Wohn. zu verm., 5 Zimmer u. Zubehör, Laurentiusstr. 1. Zu erfr. Georgstr. 1.

Sehr geräumige fred. **Wohnung** für 300 ₰ jährlich 1. Oktober zu beziehen Brandenburgerstraße 10.

Große halbe Etage, 270 ₰, 1. Okt. zu vermiethen Reilstraße 23.

Wegen Umzug ist per sofort oder 1. Oktober cr. eine **schöne Wohnung** v. 3 St., K., K. u. Zubehör **zu vermiethen.** Nähere Auskunft wird ertheilt **Streiberstraße 10,** I.

Kellerwohnung (auch mit Straßekehren) zu vermiethen. Näheres Harz 20.

St., K., K. u. Zubehör für 40 Thlr. an einzelne Leute zu vermiethen Wörmlitzerstraße 103.

Stube und Kammer vermiethet Weidenplan 22.

Wohnung für 80 Thlr., II, an einz. Leute Schwetschkestr. zu verm. Näh. Harz 20.

Harz 15
II. Etage, mit Gartenflügel, für 500 ₰ 1/10. zu verm. Näheres Harz 22, I rechts.

II. Etage, Preis 65 Thlr., an einz. Leute 1/10. zu verm. Breiteстr. 7.

Unmöbl. Stube u. Kammer, I. Etage, sep. Entree, 1/10. Mittelstraße 3, II.

Wohnung zu 36 Thlr. zu vermiethen Mühlgasse 5.

Berlinerstraße 30
Wohnung, bestehd. aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör preiswr. per 1. Okt. zu verm.

Eine Wohnung,
enth. Keller, Küche u. 2 Stuben, desgl. eine Wohnung, enth. Keller, Küche u. 3—4 Stub., beide zum 1. Okt. an ruhige Leute bill. zu vermiethen. **B. Möllers, Gärtnerei, Merseburger Chaussee.**

Wohnung für 42 Thlr. 1/10. zu verm. Kaulenberg 8.

Sehr freundliche Wohnung, Stube, Kammer, Küche u. Zubehör für sofort oder später zu vermiethen. Zu erfragen Lessingstraße 23, I l.

Hofwohnung, St., K., K., 50 Thlr., zu vermiethen Kl. Brauhausstr. 7.

Wohnung zu 84 ₰ zu vermiethen Saalberg 15.

Leipzigerstraße 15 3 Stuben, Kam., Küche p. 1. Okt. an verm. **Leopold Meyer.**

Leipzigerstr. 16 2 St., 2 K., K. nebst Zub. sof. zu vermiethen. Näheres II.

Schöne gr. Wohn. 1/10. an anst. Leute zu verm. Schöne kl. Wohn. 1/9. zu verm. Böckstr. 14.

Herrschaftliche Wohnung,
I. Etage, bestehend aus 6 großen heizb. Zimmern, 2 Kammern, Badest. u. Küche nebst Zub. 1/10 zu vermiethen
Krausenstraße 1, I.

Möblirte Stube Parkstraße 3, part.

1 Zimmer oder 1 Zimmer mit Cabinet, elegant möblirt, sofort zu vermiethen Große Ulrichstraße 54, I r.

Möbl. Stübchen zu verm. Karlstraße 1, II.

Möbl. Zimmer, M. 12 ₰, vornh., Berlinerstr. 30.

Elegant möbl., 3 fenstr. Stube mit Cab. zu vermiethen Neumarktstr. 5, II., Nähe des Stadttheaters.

Nahe am Markt ist ein anst. möbl. Zim. m. od. o. Pens. bill. z. v. **Hackebornstr. 4. I r.**

Gut möbl. Stube u. Kammer m. sep. Entree sof. zu verm. Mittelstr. 3, II.

Fein möbl. Zimmer für Kaufleute od. Beamte **Friedrichstr. 4, p.**

Ein **möbl. Zimmer** für 12 Mk. zu vermiethen Friedrichstr. 4, p.

Sep. **möbl. Zimmer** z. verm. Fleischerstr. 2, I.

Möbl. Zim. preiswr. z. verm. Alter Markt 24, II. l.

Gut **möbl. Zimmer** bei anst. Wwe zu vermiethen Landsbergerstr. 15, I. l.

Frdl. g. möbl. Zimmer zu 1/9. zu vermiethen Steinweg 36, I r.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., nahe am Markt, sof. z. verm. Nicolaistr. 8, I. r.

Kl. möbl. Stübchen z. verm. Spiegelstr. 13, I. l.

Frdl. **möbl. Zimmer** an anst. Herr od. Dame z. vermiethen Goethestr. 1, III. r.

Möbl. Zimm. an 2 Herren zu verm. Martinstr. 5.

2 anst. Schlafst. Streiberstr. 14, II. l.

Anst. Schlafst. sof. b. z. verm. Kl. Ulrichstr. 36, II r.

Schlafstelle offen Krausenstr. 21, H. p.

Schlafstelle Schmeerstr. 23, III, Eg. Bechers b. 5.

Anst. Schlafstelle z. verm. Mannichestr. 6, I. r.

Anst. Schlafstelle offen Schülerhof 12, III.

Anst. Schlafstelle offen Breitestr. 30, III Vorderh.

Anst. Schlafstelle offen Steinweg 6, I.

Anst. Schlafstelle z. verm. Bergstr. 5, I.

Möbl. Schlafstelle sof. Gr. Märkerstr. 16, II.

Möbl. Schlafst. z. verm. Schlamm 13.

Frdl. Schlafstelle offen Zinksgartenstr. 13, I.

Frdl. Schlafstelle zu verm. Schwetschkestr. 24, III.

Läden & Magazine.

Freundl. Fabrikräume
sofort billig zu vermiethen. Näh. Zinksgartenstraße 13, I.

Viktualiengeschäft m. Wohnung billig zu vermiethen Anhalterstr. 8.

Pferdestall, auch als Werkstelle pass., 1. Oktober event. auch mit Wohnung zu vermiethen Geiststraße 33, Laden.

Miethgesuche.

Mitte der Stadt
Wohnung bis ₰ 450 gesucht. Offert. an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Halle,** sub **T. F. 56475** erbeten.

Gutgehend. Restaurant
wird von zahlungs- bezw. kautionsfähigem jungen Anfänger baldigst zu übernehmen gesucht. Off. befördert sub **C. p. 10132 Rud. Mosse,** hier.

Ges. eine Part.-Wohnung im Zentrum der Stadt, 2 St., K., K. u. Zub. für einzelne Leute. Off. u. **A. 1** Exp. d. Ztg. d. Ztg.

Landgasthof od. Fleischerei
zu pachten gesucht. Gefl. Offerten u. **A. 3** Exped. d. Ztg. erbeten.

Eing. Z. such. St., K., K. u. Zub., Nähe d. Bahn. Pr. bis 50 Thlr. Off. u. **A. 2** Exp. d. Ztg. erb.

Junge anst. Leute suchen Wohnung bis 150 ₰ im Neumarktviertel. Off. u. **A. 5** Exped. d. Ztg. erbeten.

Alleinst. Handw. sucht 1/9. St. od. fl. Wohn. im Pr. von 20—32 Thlr. Off. erb. unter **K. 53 Mühlberg 9,** Laden.

Verloren.

Ein **Päckchen,** enth. 2 Stück Stickerei u. 2 Proben, v. Blücher- b. Leipzigerstr. verloren. Geg. Belohn. abzug. Blücherstraße 14.

Ein armer Junge hat an der Schemnitz eine **Schuhe** stehen gelassen. Bitte abzugeben Kanzleigasse 8, im Hof.

Korallenkette im Kaffeeg. Trotha verl. Geg. gute Belohn. abzug. Jägerplatz 15.

Sack, 2 Lederdecken Freitag verloren. Abzug. b. **F. Schubert,** Magdeburgerstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970827020/fragment/page=0003

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehns-Anträge nimmt entgegen

M. Oberländer, Bank-Commission,

Halle a. S., Leipzigerstraße 33.

Von der Reise zurück

Margarete Leist, Concertsängerin und Gesanglehrerin,

Friedrichstraße 12, II. — Sprechstunde 1—3.

Der Vaterländische Frauen-Verein

hat in Anbetracht der durch die Ueberschwemmungen hervorgerufenen Nothstände in allen Haupt- und Zweigvereinen Sammlungen veranlaßt, deren Erträge durch die Zweigvereine in den nothleidenden Distrikten vertheilt werden. Nachdem wir sofort nach Bekanntwerden der Nothstände einen Beitrag von 300 M. aus unseren bereiten Mitteln an die Centralsammelstelle abgeführt haben, bitten wir angesichts der noch fortdauernden und wachsenden Nöthe im Spenden von Wohlthaten nicht nachzulassen und fordern unsere Mitglieder und sonstigen Wohlthäter herzlich auf, uns die für den genannten Zweck bestimmten Spenden übermitteln zu wollen. Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder sind bereit, Gaben entgegenzunehmen.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins, Zweigverein Halle.

Frau **Lina Mühlmann,** stellvertr. Vorsitzende. Consistorialrath **Göbel,** Schriftführer. Commerzienrath **Steckner,** Schatzmeister.

Commis, welcher Schaufenster zu dekoriren versteht, **Cassirerin,** welche sehr umsichtig ist, **Verkäuferinnen** der Putz-, Weiß-, Woll- und Kurzwaarenbranche suchen per sofort oder 1. September.

Persönliche Vorstellung mit Zeugnissen erbeten

Ph. Liebenthal & Co.,

Vormittag 10—11 Uhr. Leipzigerstraße 100.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herr Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten durch Verfügung vom 14. Juli 1897 in der zum Gesetz über den **Waffengebrauch der Forst- und Jagdbeamten** vom 31. März 1837 (G.-S. S. 65) für die Königlichen Forst- und Jagdbeamten erlassenen Instruktion vom 17. April 1837 (von Kamptz Annalen XXI. S. 339) den Art. 3 aufgehoben und dem Art. 4 die folgende Fassung gegeben hat:

„Beim Gebrauch der Waffen müssen die Forst- und Jagdbeamten sich stets vergegenwärtigen, daß solcher nur soweit stattfinden darf, als die Erfüllung des bestimmten Zwecks, die Holz- oder Wilddiebe, oder die Forst- und Jagdcontravenienten bei thätlichem Widerstande oder gefährlichen Drohungen unschädlich zu machen, es unerläßlich erfordert. In der Regel sind daher die Waffen nicht gegen fliehende Frevler zu gebrauchen. Legt indessen ein auf der Flucht befindlicher Frevler auf erfolgte Aufforderung die Schußwaffe nicht sofort ab, oder nimmt er dieselbe wieder auf, und ist außerdem nach den besonderen Umständen des einzelnen Falls in dem Nichtablegen oder Wiederaufnehmen der Schußwaffe eine gegenwärtige drohende Gefahr für Leib oder Leben des Forst- oder Jagdbeamten zu erblicken, so ist Letzterer auch gegen den Fliehenden zum Gebrauch seiner Waffen berechtigt. In jedem Falle sind die Waffen nur so zu gebrauchen, daß lebensgefährliche Verwundungen soweit als möglich vermieden werden. Deshalb ist beim Gebrauch der Schußwaffe der Schuß möglichst nach den Beinen zu richten und beim Gebrauch des Hirschfängers der Hieb nach den Armen des Gegners zu führen.

Uebrigens muß beim Gebrauch der Schußwaffe die größte Vorsicht angewandt werden, damit durch das Schießen nicht dritte Personen verletzt werden, welche ohne Theilnahme an einer Contravention sich zufällig in der Schußlinie oder in deren Nähe befinden. In dieser Hinsicht ist besonders dann Aufmerksamkeit nöthig, wenn nach einer Richtung geschossen wird, in der sich eine Landstraße oder ein bewohntes Gebäude befindet. Auch ist der Gebrauch der Schußwaffe überhaupt in der Nähe von Gebäuden zur Verhütung von Feuersgefahr möglichst zu vermeiden."

Halle a. S., den 21. August 1897.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die bevorstehende Feier des Sedantages wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß das Schießen mit Feuergewehren sowie das Abbrennen von Feuerwerkskörpern in der Stadt nicht erlaubt ist und etwaige Uebertretungen Bestrafung nach § 367 8 bezw. 368 7 des Reichs-Strafgesetzbuches zur Folge haben.

Ebenso unterliegt die Abgabe von explosiven Stoffen an Personen unter 16 Jahren der Bestrafung nach § 26 der Ministerial-Verordnung vom 19. Oktober 1893.

Halle a. S., den 25. August 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung,

betr. die Ausbildung v. Hufschmieden u. Lehrschmiedemeistern

(Amtsblatt Stück 31, Seite 259, Nr. 1313.)

Zur Ausbildung von Hufschmieden besteht in Merseburg, Erfurt und Halberstadt je eine Lehrschmiede für Hufbeschlag, an welcher alljährlich mehrere Lehrkurse stattfinden. Nähere Auskunft über den Beginn und die Dauer der Kurse, über die Bedingungen zur Aufnahme und über die Lehrkosten ꝛc. ertheilen:

1. für die Lehrschmiede in Merseburg das **Vereins-Sekretariat des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins** daselbst, Oberaltenburg Nr. 8,
2. für die Lehrschmiede in Erfurt der Departements-Thierarzt **Wallmann** daselbst, und
3. für die Lehrschmiede in Halberstadt der Ober-Roßarzt a. D. **Naumann** daselbst.

An der Lehrschmiede in Erfurt finden gleichzeitig Kurse zur Erlernung des Klauenbeschlags statt. Ferner ist nach einer Mittheilung des Haupt-Direktoriums des landwirthschaftlichen Provinzial-Vereins für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg auf

Montag den 1. November 1897

festgesetzt worden.

Anmeldungen sind an den Direktor des Instituts, Ober-Roßarzt a. D. **Brand** zu Charlottenburg, Spreestraße 42 zu richten.

Merseburg, den 27. Juli 1897.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. A.: Dittmer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a/S., den 25. August 1897.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die **Auction** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Juni 1896 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 26961 bis 32491 tragen und über welche die Pfandscheine in gelbem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag den 9. September d. J. und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3/4 4 bis 5 Uhr im Auctionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4 abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und versch. andere Sachen.

Halle a. S., den 11. August 1897.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Stadt-Theater Leipzig,

Neues Theater.

Freitag den 27. August 1897.

Czaar und Zimmermann.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Die **Joseph Phettes**-Gesellschaft (sechs Personen), Pantomimen-Darsteller, mit ihrer sensationellen Pantomime **„Reptilio".** — Die **Ueberle**-Truppe, Bravour-Parterre-Akrobaten. — **Jacques Dumont's** Damen-Gesellschaft in ihrer Galerie **„Lebender Bilder".** — Das **Latori**-Trio, Gymnastiker am getragenen Doppel-Apparat. — Die Geschwister **Amanda** u. **Hans Bestini,** Gesangs- und Tanz-Duettisten. — Fräulein **Emmy Schmitz,** Kostüm-Soubrette. — Herr **Karl Baron,** Original-Gesangs-Humorist und **Raubthierbändiger.**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Ebert's Restaurant, Albrechtstr. 46, empfiehlt **Mittagstisch** pro Woche 3 Mk. Kalte u. warme **Speisen** zu jeder Tageszeit.

Leipzig,

Ballhaus Sanssouci.

Jeden Montag Gr. Ball.

Deutscher Hof.

Jeden Donnerstag Abend Puffer à Portion 30 ₰ mit Compot.

Gewerkverein

der Maschinenb.- u. Metallarb., H.-D.

Sonnabend den 28. Mitgliederverf. in der „Börsenhalle". T.-O.: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Vortrag des Herrn Spröte. 3. Ausstellung nach Leipzig. **Der Vorstand.**

Morgen Freitag — Schlachtefest. —

A. Krause,

Wörmlitzerstraße 9.

Freitag den 27. d. M. — Schlachtefest. —

W. Schiersch,

Lindenstraße 76.

Morgen Freitag

Schlachtefest.

F. Saalfeld's Nchf., Steinweg 18.

Die weltbekannte

Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstr. 46,

versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern das Pfd. 55 Pfg.,

feinste Halbdaunen das Pfd. M. 1.25,

bessere Halbdaunen das Pfd. M. 1.75,

vorzügliche Daunen das Pfd. M. 2.85.

— Von diesen Daunen genügen — 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung unberechnet. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Bruchleiden

heilt ohne Operation und Berufsstörung **Dr. med. Lausch, Berlin,** Neanderstrasse 31. Auswärtige brieflich. **Prospekte gratis.**

Förderstedter Cementkalk,

Material 1. Qualität,

in Waggonladungen, Fuhren u. Einzelnen.

P. Möbius, Mauerstr. 15.

Hochfeines Wurstfett

per Pfd. 35 Pfg.

empfiehlt

W. Dudenbostel, Breite- u. Laurentiusstr.-Ecke.

Feinsten Himbeersaft,

garantirt rein,

à Pfd. 50 Pf., bei 2 Pfd. 45 Pf.,

empfiehlt

Carl Boock, Breitestraße 1 u. Markt Rother Thurm.

Blumenzwiebeln

für 10 Mark für die Gärten

30 Hyacinthen, 100 Tulpen, 100 Crocus, 100 Anemonen, 100 Iris, 100 Ranunculus, 100 Gladiolen, 100 Ixia, 100 Batroides, 100 Narcissen, die Hälfte 6 Mk. bei **G. Wernke, Az Beverwyk, Holland.**

● **Glanzplätterei Clearinsstr. 5, IV.**

Auction.

Sonnabend den 28. August cr., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich zwangsweise:

1 Gondel (60 Personen fassend)

und 1 Dampfersteg.

Sammelplatz der Käufer im **„Felsenburgkeller".**

Engel, Gerichts-Vollzieher.

Auction.

Im Restaurant **Neumarkt-Bierhalle** (Breitestr. 3) sollen

Freitag den 27. August, Vorm. 9½ Uhr

eine große Partie

Spiel-Waaren

(günstig für Wiederverkäufer),

sowie **Rekruten-Koffer, Wäsche u. viele andere Sachen meistbietend versteigert werden.**

Grummet-Verkauf.

Die diesjährige **Grummet-Nutzung** hiesiger Gemeindewiesen soll

Sonnabend den 28. August cr., Nachmittags 3½ Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baar-Zahlung verkauft werden.

Bedingungen im Termin.

Schlettau, den 25. August 1897.

Der Gemeindevorsteher.

Sichere Hilfe

bei Husten, Heiserkeit, Halsleiden, Verschleimung der Athmungsorgane, chronischem Catarrh der Lunge und Luftröhren, Bronchialcatarrh, Lungen-Affectionen ꝛc. durch die von einem heilkundigen Einsiedler im Ural in Rußland erprobte Uflanze Herba polygonum (Knöterich). Garantirt echt vom General-Depot **Emil Gördel** in Golberg. Preis pro Flacket mit zahlreichen Dankschreiben nur 50 Pfg. Niederlage in:

In **Halle** bei **Max Thümmler,** Weidenplan.

Preißelbeeren.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß **Freitag** ein **großer Posten Preißelbeeren, prima Qualität,** zum **Einmachen vorzüglich geeignet,** eintrifft.

Franz Enke.

Witwe, 38 J. alt, wünscht sich m. solid. Mann, am liebst. Schlosser, bald zu verheirathen. Off. unt. **A. 4** Exped. b. Bl.

Gute Klaviermusik liefert

E. Bergmann, Laurentiusstr. 6, H.

Kartoffelkuchen,

täglich frisch, empfiehlt

Otto Hänel,

Harz 12 u. Geiststr. 46.

Aufforderung.

Fordere meine sämmtlichen Schuldner in Teutschenthal auf, binnen 8 Tagen zu bezahlen, widrigenfalls ich es sofort gerichtlich einziehe.

Albert Trümper,

Viehhändler in Quetz, Bezirk Halle.

Bin von Freitag Mittag bis incl. Sonntag verreist.

Dippe,

Zahnarzt.

Heirath.

Kaufmann, Witwer ohne Kinder, 41 J., wünscht Dame, Wittwe nicht ausgeschlossen, mit ca. 10,000 Mark Vermögen, zwecks Uebernahme eines rentablen, besseren Geschäfts, zu heirathen.

Reflektantinnen werden gebeten, ihre Adr. nebst Verhältnißangabe unter **A. 7** in der Geschäftsstelle dieser Zeitung niederzulegen. Diskretion selbstverständlich.

J. K. Mißverständniß. Schreibe postlagernd, wo u. wann ich Dich sprechen kann. Näheres demnächst.

Geb. Dame wünscht die Bekanntschaft einer Dame zu machen. Off. unt. **M. 50** an die Exped. d. Bl.

Zum **Clavierstimmen** empfiehlt sich **B. Döll, An der Universität 1.**

Wäsche zum Plätten wird angenommen **Gr. Klausstraße 13, II.**

Heirathsgesuch.

Handwerker, Kunst- u. Bauschlosser, Ende 40er, mit kleiner Wirthschaft u. Werkstatt, sucht beh. Verheirath. die Bekanntsch. einer Dame mit etwas Vermögen. Jungfrauen oder Wittwen ohne Kinder, welche auf dieses ernstgemeinte Verhältniß eingehen wollen, belieb. Adr. unter **F. f. 10143** bei **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4 niederzul. Photographie, welche a. Wunsch zurückgesandt wird, erwünscht. **Diskretion Ehrensache!**

Schriftliche Arbeiten

werden sauber gefertigt. Gefl. Aufträge erb. **A. Berweke,** Parkstr. 18, II. r.

Wer nimmt einer armen Frau e. Kind als eigen ab? Off. u. **A. 9** an die Exp. erb.

Eine g. Plätterin sucht Kunden außer dem Hause Nikolaistraße 10, H. I.

Feine Weißnäherei wird billig u. sauber ausgeführt Brunoswarte 22, pt.

Stadtplan von Halle,

Preis 50 Pfg.,

zu haben in der

Expedition des General-Anzeiger.

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schillerstr. 37.**

Gute Betten zu verleihen.

M. Berbig, Spiegelstr. 13, I.

Capitalien.

Eine Hypothek von

6—8000 Mark

auf ein Hausgrundstück zum Taxwerthe von 84,000 Mk. wird nach 45,000 Mk. gegen 5% Zinsen zum 1./10. cr. **gesucht.**

Glimm, Rechtsanwalt u. Notar.

Unterricht.

Buchführung.

Zu einem Kursus in der **doppelten Buchführung** werden Theilnehmer gesucht. Off. unter **M. 5** an die Exped. d. Ztg.

Gefunden.

Ein **weißer Spitz** zugelaufen Giebichenstein, Reisstraße 63.

Familien Nachrichten.

Heute Mittag 12¼ Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Christiane Heinzel geb. **Koch**

im noch nicht vollendeten 73. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 25. August 1897.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 28. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach langem schweren Leiden starb gestern Abend 6 Uhr mein unvergeßlicher Mann, unser guter Vater, der Handelsmann

Hermann Lutze

im 35. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet

Lina Lutze nebst **Kindern.**

Gr. Brauhausstraße 22.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 5½ Uhr von der Klinik aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag den 24. d. Mts., Abends 9 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere herzensgute, liebe Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter, die Wittwe

Christiane Conrad

verw. **Heidenreich** geb. **Enderlein**

im Alter von 85 Jahren, was hierdurch im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt

Franziska Vollrath geb. **Conrad.**

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Brunnenplatz 10, aus statt.

Nachruf.

Am 23. d. M. verstarb unser Kollege und Ehrenmitglied,

Herr Barbierherr E. Kohl

im 68. Lebensjahre.

Derselbe war stets ein lieber, treuer Kollege und werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Barbier- u. Friseur-Innung Halle a/S.

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Am 24. d. M. früh 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser herzensguter Vater, der Gutsbesitzer

Wilhelm Kopsch.

Die tieftrauernden Kinder.

Holleben, den 25. August 1897.

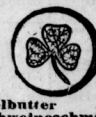
Trauer-Hüte,

-Flore u. Rüschen

empfehlen zu billigen Preisen

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. 87.

D. R.  M. Sch.

1 Stück feine Tafelbutter	56	Pfg.
1 Pfund reines Schweineschmalz	36	„
1 Pfund saftiges mag. Corned-Beef	60	„
1 Pfund Ia. Emmenthaler Schweizerkäse	92	„
1 Stück prima □Käse	10	„
15 Stück gesunde frische Eier	70	„
1 Pfund feinsten deutschen Honig	88	„
1 Flasche ⅔ Ltr. bestes Speise-Oel	55	„
1 Pfund prima Marmelade	28	„
1 Stück feine Butter	50	„

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstrasse 40.
Leipzigerstrasse 96.
Alter Markt 18.
Gr. Steinstrasse 42.
Gr. Ulrichstrasse 37.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18970827020/fragment/page=0004